



darfscheel

Für Nittel, Rehlingen, Köllig und Machtum



MÄRZ 2018

AUSGABE # 34



Liebe Leserin, lieber Leser,

pünktlich zum Frühlingsbeginn liegt die erste Ausgabe des Jahres 2018 vor Ihnen. Wir hoffen, dass Sie wieder gern die Vereinsnachrichten lesen und die vielen kleine Geschichten aus Nittel und Machtum.

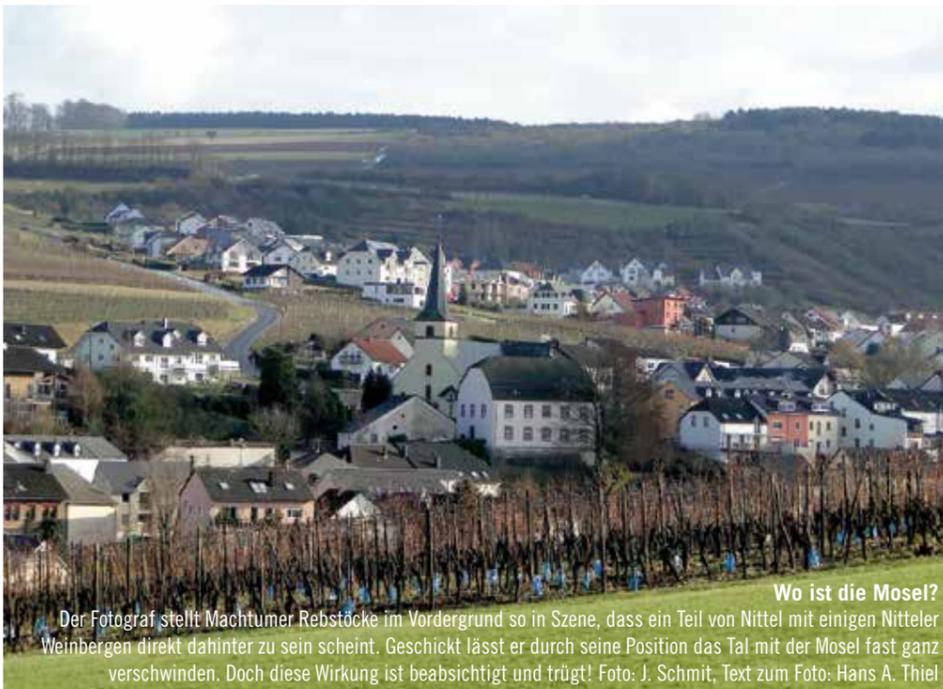
Wir möchten Sie bitten, uns ein wenig zu helfen. Auf Seite 2 finden Sie Erinnerungen von Hans-Jürgen Mees zur früheren Nitteler „Kneipenlandschaft“. Wir haben nachgeguckt, wie die Häuser, in denen man sich früher zum Wein oder Bier traf, heute aussehen. Aber von den „alten Zeiten“ haben wir keine Bilder. Könnten Sie so freundlich sein und schauen, ob Sie etwas in Ihren Fotoalben finden? Die Darfscheel würde gern das eine oder andere Foto von den Nitteler Kneipen, als sie noch solche waren, abdrucken. Und vielleicht haben Sie ja auch eine kleine Anekdote parat. Wer erinnert sich zum Beispiel nicht an den Zettel zur Gastwirtschaftstür beim Flieten-Ernst mit der Aufschrift „Bin gleich zurück!“ Das „gleich“ konnte dann schon mal ein paar Wochen dauern...

Dann haben wir noch eine zweite Bitte: Wir suchen jemanden, der sich ein bisschen um unsere Internetseite www.darfscheel.de kümmern möchte. Es gibt da einiges aufzuräumen. Und wir haben auf unserer letzten Redaktionssitzung besprochen, dass wir für die Mitbürger, die nicht so gut deutsch sprechen, auch hin und wieder Texte übersetzen und auf die Internetseite stellen wollen. Der Job ist, wie alles andere bei der Darfscheel, komplett ehrenamtlich. Außer Ruhm und Ehre gibt's nix!

Der Kindergarten sucht übrigens auch jemanden, und zwar vertretungs- und aushilfsweise zum Putzen. In diesem Fall sogar gegen Geld! Falls Sie sich angesprochen fühlen: Bitte kontaktieren Sie Frau Thein im Kindergarten (Telefon 7216).

Viel Vergnügen beim Lesen der Darfscheel!

Ihr Redaktionsteam



Wo ist die Mosel?

Der Fotograf stellt Machtumer Rebstöcke im Vordergrund so in Szene, dass ein Teil von Nittel mit einigen Nitteler Weinbergen direkt dahinter zu sein scheint. Geschickt lässt er durch seine Position das Tal mit der Mosel fast ganz verschwinden. Doch diese Wirkung ist beabsichtigt und trägt! Foto: J. Schmit, Text zum Foto: Hans A. Thiel

Kolumne - Hier grunzt die Dorfsau

OINK, GRUNZ UND FRÖHLICHE OSTERN!

Ja, ja, ich weiß: bis Ostern sind es noch ein paar Tage. Aber mir ist wichtig, dass das Thema Schweine, insbesondere Wildschweine, etwas in den Hintergrund tritt. Ich verstehe die Winzer schon, wenn die sauer sind über meine gefräßigen Cousins und Cousinen. Aber ich bin's nicht, die eure Wingerten umgräbt! Bitte glaubt mir!

Aber zurück zum Thema: die Osterhasen, Küken und Lämmer sind jetzt die, die im Rampenlicht stehen. Da kann ich dann wieder unbemerkt durchs Dorf schlendern und gucken, was sich tut. Da ist zum Beispiel das große Loch in der Weinstraße zwischen den beiden Gebäuden der Sektscheune. Junge, Junge – das sieht aus! Ich bin gespannt, was da gebaut werden soll. Hotelzimmer? Könnte unter Umständen nicht schaden, denn niemand weiß ja, wie es mit dem Mühlengarten weitergeht.

Angeblich hat ein neuer Betreiber am ersten März das Hotel und das Restaurant übernommen. Sehr geheimnisvoll! Eine Hotelkette aus Norddeutschland, heißt es hinter vorgehaltener Hand. Nun sind die Norddeutschen ja eher als ruhige Zeitgenossen bekannt. Aber so ruhig, dass sie niemandem sagen: „Hallo, wir sind da-ha!“? Ich werde mal die Darfscheel-Leute fragen, ob die nicht was rauskriegen können. Schließlich geht es um den Mühlengarten, und der ist ja schließlich eine Institution in Nittel!

Ein anderer Gastronomie-Betrieb, bei dem sich etwas Ungewöhnliches tut, ist der Winzerhof Greif. Da kann man, so habe ich gehört, jetzt auch im Frühjahr die fantastischen Flammkuchen mit Äpfeln und Zimt bekommen, die es eigentlich gar nicht mehr gibt. Man muss nur den Apfel selbst mitbringen und auch selbst schälen und in Scheibchen schneiden. „Erlebnis-Gastronomie“ nennt sich das! Zum Glück ist der Herbert für einen Spaß zu haben...

Apfel-Zimt-Flammkuchen – ja oder nein – der Winter scheint jedenfalls vorbei zu sein. War schon komisch: erst Regen ohne Ende, dann Sonne und Kälte, und dann – naja, schaut selbst aus dem Fenster. Ich hätte halt nur mal Frage: wenn's kalt wird und ein paar Millimeter Schnee gefallen sind, dann wird es richtig salzig auf den Wegen und den Straßen. Das macht mich wahnsinnig, denn mein Rüssel ist sehr empfindlich! Das Salz brennt in der Steckdose, das könnt ihr euch gar nicht vorstellen! Meint ihr wirklich, viel hilft viel? Ich habe schon dran gedacht, dass ich hier eine Autowaschanlage betreibe. Denn das Salz muss ja wieder runter von den ganzen Karossen.

Kaum habe ich darüber nachgedacht, wie ich meine neue Geschäftsidee mit der Autowaschanlage in die Tat umsetze, fiel mir auf, dass wir ja gar kein

Gewerbegebiet in Nittel haben, wo man so was hinstellen könnte. Ich habe dann jemanden gesucht, der sich mit Baugebieten und Geschäftsideen auskennt. Aber der Mann, den ich fragen wollte, das ist der mit den großen weißen Häusern an der Uferstraße, der arbeitet jetzt in Temmels! Da habe ich aber gestaunt! Wieso denn nicht mehr in Nittel? Er hat was von „Ärger mit der Ortsgemeinde“ gemurmelt. Und dass er seine Gewerbesteuer lieber in Temmels zahlt. Zum Glück bin ich olle Dorfsau nicht auf Steuern angewiesen. Aber mit meinem Plan, Geld mit der Autowaschanlage zu verdienen, wird es dann wohl doch nichts! Oder sollte ich einfach nur mal über den Tellerrand schauen?

Auf der anderen Moselseite, in Machtum, da tut sich jedenfalls was. Das habe sogar ich mitbekommen, obwohl ich ziemlich kurzsichtig bin. Jetzt seid ihr neugierig, was? Ja, die Entente – das ist dieser Club mit dem launigen Festredner auf der Nitteler Kirmes – feiert sein 50-jähriges Bestehen! 50 Jahre! Und was die alles gemacht haben in der Zeit! Machtum hat schließlich kaum mehr Einwohner als Köllig oder Rehlingen. Ich sag nur „Hut ab!“ Ob die auch so eine Dorfsau haben wie wir? Ich sollte mal gucken gehen. Es lohnt sich ja offensichtlich, sich in Machtum umzusehen. Wenn nur nicht immer dieser weite Weg über die Wellener Brücke wäre. Ich glaube, ich sollte doch noch schwimmen lernen!

So, nun gehen wir aber wieder über zum Feiern. Die Saisonöffnung mit dem Fest in den Nitteler Weinbergen rund um den Weinlehrpfad steht an. Ich wünsche allen gutes Wetter! Und natürlich leckeren Wein. Ich kümmerge mich dann nachts um die Reste – hicks!

EURE DORFSAU!



Wir begrüßen, gratulieren, gedenken

Geburten:

Emma Daniela Jahnke, 10. Januar 2018
David Nau, 19. Januar 2018

Wir gratulieren:

Gisea Goergen, 70 Jahre
Manfred Weber, 80 Jahre
Mathilde Kirsten, 80 Jahre
Maria Apel, 90 Jahre

Diamantene Hochzeit:
Anna Steinbach und Josef Puhl

Wir gedenken:

Johann (Häns) Wietor, 84 Jahre
Martha Göbel, geb. Biel, 85 Jahre
Elfriede Beck, geb. Fochs, 83 Jahre
Konrad Modert, 87 Jahre

Wir haben keinen Zugriff auf offizielle Register und sind auf Ihre Hinweise angewiesen. Sollten wir jemanden vergessen haben, informieren Sie uns bitte: info@darfscheel.de

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

Gasthäuser in Nittel aus längst vergangenen Tagen

Der eine oder andere wird sich mit Wehmut an verschiedene Lokale in Nittel erinnern!

Das Lokal mit der größten Tradition dürfte wohl „Öneschten Holbach“ (Holbach-Ferber) in der Moselstraße gewesen sein. Dort war der Treffpunkt der Bauern und Winzer. Es wurde viel gefachsimpelt, aber auch das eine oder andere Glas getrunken



bzw. Flasche geköpft. Am meisten wurde aber Bitburger Stubbi getrunken.

Aber nicht nur, dass man sich zu einem Plausch dort eingefunden hatte – nein, dort trafen sich die verschiedenen Vereine zum Üben. Doch das Highlight war – das muss man schon mit Tränen in den Augen zugeben – die gesamte Karnevalssession von den Masken- und Preismaskenbällen bis hin zu den allseits äußerst beliebten Karnevalssitzungen. Also Begebenheiten, an die man sich zu gerne zurück-erinnert.

Da war da noch das „Trallala“ im Mühlenweg, wo ich persönlich nicht viel dazu zu sagen habe. Leider. Das war die einzige Wirtschaft, der ich nie einen Besuch abstattete. Im Nachhinein tut es mir sogar leid.



Das nächste Gasthaus war das „Stemech Fred“ (Alfred Stemper) in der Abswies. Auch ein Gasthaus, eher Kneipe, wo sich fast die ganze Jugend traf. Vor allem, weil dort Wolfgang Stemper sein Heim hatte.



Es ging dort des Öffteren „heiß her“. Zumal, wenn dort verschiedene Personen ihren Auftritt hatten. Da wurde schon mal so heftig mit der Faust auf die Musikbox geklopft, dass die Box auf- und niedersprang. Oder so doll auf die Hö-

cker geschlagen, dass sämtliche Finger bluteten. Aber der Aufenthalt dort war meist sehr unterhaltsam.

Das nächste Lokal, das ich ansprechen will, ist das „Drei Mühlen“ in der Weinstraße. Da war es auch gut auszuhalten, meist bis nach Mitternacht. Vor allem in der Zeit, wo der Franzose Claude das Gasthaus innehatte.



Jedoch das Gasthaus, das ich zum Schluss ausleuchten möchte, ist der legendäre „Flieten-Ernst“ in der Rochusstraße.

Das war DAS Lokal, wo es tatsächlich am turbulentesten zugeht – und das Tag für Tag! Das war die Kneipe, wo sich jeder wohlfühlte, allein wegen der Unterhaltungsgerätschaften. Der Ernst (Michaeli) selbst war das GRÖßTE! Er war ein Unikum der besonderen Art.



Im Dorf kursieren unzählige Anekdoten über ihn und seinen verrückten Lebenswandel.

Tja, leider existieren diese Lokale nicht mehr. Wir alle haben sie mit großer Trauer zu Grabe getragen. So sehen die „Kneipen“ heute aus: Miethäuser, Bäckerei (die „3 Mühlen“ waren im Obergeschoss), Einfamilienhaus...

Hans-Jürgen Mees

**Sie mögen die Darfscheel?
Unterstützen Sie uns und
werden Sie Mitglied!**

www.darfscheel.de

Eine Landschaft an der Mosel.

Darin, in jedem Haus: die Menschen in den beiden Orten,
jeder mit seinem Alltag,
jeder mit seinem Glück oder seinen Sorgen,
jedoch in freundschaftlicher Verbundenheit über den Fluss hin.
Und so auch in dieses Jahr 2018 hinein.



Foto: Jean Schmit
Text: Hans A. Thiel

Kontakt/Impressum

Darfscheel - Dorfzeitung Nittel e.V.

Vorstand:

1. Vorsitzender: Jürgen Boie

Anschrift: Im Stolzenwingert 28, 54453 Nittel

Tel.: (06584) 73 69

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts

Wittlich, Registerblatt VR 40375

Anzeigen- und Artikelanfragen: Jürgen Boie

Im Stolzenwingert 28 - 54453 Nittel - Tel.: (06584) 73 69

E-Mail info@darfscheel.de

Internet www.darfscheel.de

WhatsApp + Threema: (0160) 99 44 76 91

Redaktion: Christl Bingas (cbi), Jürgen Boie (jbo), Martina Bosch (mbo), Matthias Friedrich (maf), Ralf Hustadt (rhu), Marco Mich (mmi), Karin Michaeli (kam), Hans-Josef Nau (hjn), Elke Wittkowski (ewi)

Gestaltung: Katrin Boie

Druck: www.wir-machen-druck.de

Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 1.500 Stück

Bankverbindungen:

Sparkasse Trier

IBAN: DE66 5855 0130 0000 4818 61

BIC: TRISDE55

Volksbank Trier

IBAN: DE13 5856 0103 0001 5152 92

BIC: GENODE1TVB

Hinweis der Redaktion:

Die Redaktion behält sich das Recht auf Veröffentlichung oder Änderungen von eingereichten Artikeln vor.

Die Meinung des Verfassers gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Pfarrhausumbau verzögert sich

Das Pfarrhaus lag in den letzten Monaten im Winterschlaf. Es ging weder innen noch außen voran.

Nach den laaangen Weihnachtsferien regnete es unentwegt. Dann konnte man Mitte Februar endlich mit den Dachdeckerarbeiten beginnen – bis die Kälte kam. Mit Stand 1. März ist knapp die Hälfte des Dachs gedeckt. Bis zum Erscheinen dieser Darfscheel vielleicht das ganze Dach? Die Hoffnung stirbt zuletzt...

Der Innenausbau ist total ins Stocken geraten, da die Putzarbeiten aufgrund von schweren Qualitätsmängeln nicht abgenommen wurden.

Jetzt muss der fehlerhafte Putz wieder abgeschlagen werden. Danach geht es auch beim Innenausbau weiter.

Architektin Vanessa Neukirch schätzt, dass die Verzögerung bis zur Fertigstellung mindestens vier bis fünf Monate beträgt. „Beim Innenausbau geht es erst weiter, wenn der Putz erneuert ist. Und bei den Außenarbeiten hing vieles am schlechten Wetter“, erläutert Neukirch.

Logopädische Praxis



Staatl. anerkannte Logopädin

Zur Therapie von:
Stimm-, Sprech-, Sprachstörungen

Bei Kindern: z.B. Zentral-auditive Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörung

Bei Erwachsenen: z.B. Behandlung nach Schlaganfall, oder bei Parkinson

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuch • Alle Kassen

Im Hübelgarten 13 - 54453 Nittel-Köllig - Tel.: (+49) 6584 - 952305

www.logopaedie-anneteloeuw.de

APEL

WEINGUT

Einkehren • Erleben • Genießen

Wir sind wieder da!

Unsere Weinstube und Gartenterrasse sind täglich ab 12:00 Uhr für Sie geöffnet.



Weingut-Gästehaus-Weinstube Apel

Weinstraße 26

54453 Nittel

www.apel-weingut.de

Tel. 06584/314

Fax 06584/1263

E-Mail: info@apel-weingut.de

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

Kita St. Martin

Wir bauen eine Solarfabrik

Auf dem Außengelände der katholischen Kindertagesstätte St. Martin in Nittel sind derzeit die Handwerker los. „Wir bauen eine Solarfabrik“ lautet das Motto des aktuellen KiTa-Projekts von Karin Freiling im Rahmen ihrer Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin.

Mit dabei sind Arne, Jakob, Matthias und Nils. Dieses Projekt wurde durch und mit der Initiative der Kinder gegründet und verläuft in einem Zeitraum von zehn Wochen.

Bereits im Januar haben die Kinder einen Bauplan erstellt. Wünsche und Vorstellungen wie ihre Fabrik aussehen sollte, haben sie gemeinsam geplant und gezeichnet. Anschließend wurde gesägt, geleimt und das Modell der Fabrik wurde vor der gesamten KiTa vorgestellt.

Am Samstag dem 17. Februar 2018 war es endlich soweit. Mit Handwerkskleidung und Proviant trafen sich die Projektkinder mit Holzverarbeitungstechniker Alexander und Michael Clemens, die als Kooperationspartner von der Firma Steffen-Bau das



Projekt durch Materialspenden sowie fachliche Begleitung der Projektstunden unterstützen.

„Miteinander Hand in Hand“ wie das Leitbild der Einrichtung lautet, konnte man beim gemeinsamen Konstruieren des Spielhauses zwischen den Kindern und den Fachkräften erleben. Die kleinen Handwerker konnten verschiedene Werkzeuge kennenlernen, ausprobieren und ihren Umgang damit erlernen. Der gemeinsame Aufbau war für Groß und Klein eine Bereicherung. Wir sagen Danke für den erlebnisreichen Nachmittag, der uns allen viel Freude bereitete.



In den nächsten Wochen werden wir alles über die Solarenergie kennenlernen, um unsere Solarfabrik fertig zu stellen. Auch hier wird geforscht, getüftelt und gebaut.

Wir freuen uns sehr, dass wir zu diesem Thema Arno Scheuer von Elektro Scheuer, Weyer GmbH und das Unternehmen Innogy unter dem Projekt „Energiebotschafter - Mitarbeiter machen Schule“ als Kooperationspartner gewinnen konnten, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen werden.

Treffen der Kita-Dads

Auf Initiative von Tim Wasser trafen sich am 19. Januar im Weingut Steffen Richter die Kita-Dads.

Das sind Väter, die Kinder im Nitteler Kindergarten haben. Vierzehn Männer aus zehn Nationen waren gekommen und verbrachten einen schönen Abend bei angeregten Gesprächen zum Kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch.

Es ist geplant, das Treffen etwa alle sechs Wochen zu wiederholen. Wer selbst kommen möchte, ist herzlich eingeladen.

Anfragen per E-Mail an kita-dads@intercone.de

Meeting of the Kita-Dads



Initiated by Tim Wasser, the Kita-Dads met on January 19th in the Steffen Richter winery.

Kita-Dads are fathers who have children in the kindergarten in Nittel. Fourteen men from ten nations came and spent a lovely evening with lively conversations for networking and exchange of experience.

It is planned to repeat the meeting approximately every six weeks. If you want to come yourself, you are cordially invited.

Enquiries please by email to kita-dads@intercone.de

Keramik-Krippenausstellung vom 17.12. bis 31.12.2017

Auch die frostigen Temperaturen in der St.-Rochus-Kapelle hielten zahlreiche Besucher aus nah und fern nicht davon ab, sich die Krippenausstellung in der Kapelle auf dem Berg anzuschauen.

Schon beim Eintreten in das Gotteshaus strahlte ein mit Lichtern beleuchteter Weihnachtsbaum dem Gläubigen entgegen. Kerzenschein auf dem Weg zur Krippe und auf den Altären verliehen dem Raum eine besondere Atmosphäre. Dazu waren Orgelmusik und Weihnachtslieder vom Tonträger zu hören. Keramik-Krippenfiguren aus dem Westerwald, eingebettet in eine Fantasielandschaft, als Zeichen auf das bevorstehende Weihnachtsfest.



Und weil die Besucher schon am ersten Tag viel Freude an der Ausstellung zeigten, konnte diese auch an den weiteren Öffnungstagen der Kapelle, bis zum 31. Dezember, angesehen werden.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir Herrn Pastor Bernhard Bollig und Frau Gertrud Nau. Sie haben uns ermöglicht, die Erzählung aus dem Lukasevangelium zur Geburt Jesu, in dieser Form in unserer Kapelle auf dem Berg zu zeigen.

Willi Eulberg, Haselgarten Nittel
Fred Becker von den Jungrentnern Nittel

Nitteler Fels wird Leuchtpunkt der Artenvielfalt



Die Artenvielfalt in unserem Lande ist gefährdet. Auch bei uns an der Mosel sind schon viele Arten verschwunden oder ihre Zahl hat sich so verringert, dass sie aussterben drohen.

Aus diesem Grund haben die Vereinten Nationen (UN) die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für Biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Menschen auf der ganzen Welt engagieren sich schon und haben bereits einiges erreicht.

Mit der Initiative Lebendige Moselweinberge möchte auch das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel (DLR) die Artenvielfalt in den Weinbergen des Anbaubereichs Mosel fördern. Ein besonderes Ziel ist es, dass sich die Menschen in der Region mit dem Naturraum und der besonderen Pflanzen- und Tierwelt identifizieren. Dazu werden Leuchtpunkte der Artenvielfalt ausgezeichnet. Das sind Orte, an denen es besonders viele charakteristische Arten und Lebensräume gibt. Naturerlebnisbegleiter wählen sechs Jahre lang jeweils ein gutes Beispiel für die drei Bereiche Ober-, Mittel- und Untermosel aus.

Die Leuchtpunkte sind für die Besucher vor Ort beschildert. Weiterführende Informationen für Gäste und Einheimische, Winzer und Wein- und Naturinteressierte gibt es zusätzlich im Internet. Im Lauf der Jahre entsteht so eine Sammlung von fachlich beschriebenen Leuchtpunkten, welche den besonderen Reichtum charakteristischer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten aufweisen - sie sind unsere Schatzkästen der Weinkulturlandschaft.



Nitteler Fels ist „rekordverdächtig“

Die Auswahl der Leuchtpunkte für das Jahr 2018 stand unter dem Motto „rekordverdächtig“. Gesucht wurden einzigartige Flussabschnitte, die ideale Lebensbedingungen für bedrohte Arten bieten. Auf Initiative von Dr. Johannes P. Orzechowski haben die Naturerlebnisbegleiter für den Bereich Obermosel den Nitteler Fels als Leuchtpunkt für 2018 ausgewählt.

Weitere Leuchtpunkte sind der Piesporter Moselbogen mit der Mosellorey und die Lehmener Würzlay mit dem Herzstück Razejungewingert. Die offizielle Auszeichnung für unser Wahrzeichen wird im Rahmen der Eröffnung der „Tage der Lebendigen Moselweinberge“ erfolgen.

Die Tage der Lebendigen Moselweinberge finden in diesem Jahr am 5. und 6. Mai statt. Sie stehen unter dem Motto „Schutz dem Schatz“. Die Mosel hat nämlich viele Schätze zu bieten, besondere Pflanzen und Tiere, die verschiedensten Landschaftsbilder und kulturhistorische Baudenkmäler, wie z.B. auch Trockenmauern und Weinbergsterrassen. Diese gilt es zu schützen und zu entwickeln. Das gelingt am besten, wenn wir möglichst vielen Menschen davon erzählen.

Mit Führungen, Ausstellungen und naturnahen Projekten machen Naturerlebnisbegleiter, Winzer, Kultur- und Weinbotschafter und Experten die einzigartige Landschaft mit ihrer Artenvielfalt erlebbar.

Die Eröffnung der Tage der Lebendigen Moselweinberge konnten wir nach Nittel holen. Am Samstag, 5. Mai 2018, ab 10 Uhr, gibt Staatssekretär Andy Becht begleitet von den Moselweinboheiten und weiteren Ehrengästen im Weingut Frieden-Berg den Startschuss.

Anschließend erfolgt dann am Weinlehrpfad, auf der kleinen Wiese an der Abzweigung zur Wetterstation, die offizielle Auszeichnung des Nitteler Fels zum Leuchtpunkt der Artenvielfalt 2018. Die Fläche wird zuvor durch die Jungrentner in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten neu gestaltet und dort zur Förderung der Artenvielfalt ein „Lebensbaum“ mit Insektenhotel und Steinriegeln errichtet.

Im Anschluss an den offiziellen Teil übernimmt Kultur- und Weinbotschafter Gerd Müller, und erzählt den Teilnehmern auf einer kleinen Wanderung etwas zu den Themen Weinbau und Kulturlandschaft. Die Bevölkerung ist herzlich zur gesamten Veranstaltung eingeladen.



Am zweiten Tag der Lebendigen Moselweinberge gibt es für die, die am Samstag nicht dabei waren, die Möglichkeit, die Hintergründe zum Leuchtpunkt zu erfahren.

Um 11 Uhr gibt Kultur- und Weinbotschafter Johannes Orzechowski dazu eine kostenlose Sonntagsmatinée, eine kleine Wanderung „Vom Knie zur Hand“. Auf diesem Spaziergang kann auch der Felsengarten am Lehlinger besichtigt werden.

Naturerlebnisbegleiter Dr. Johannes P. Orzechowski ist für die Organisation vor Ort verantwortlich und wird zusammen mit der Gemeinde, den Winzern und den Vereinen ein Jahresprogramm aufstellen, um die überregionale Aufmerksamkeit, die für den Leuchtpunkt zu erwarten ist, mit Leben zu erfüllen.

Im Laufe des Jahres wird es Führungen zu interessanten Themen geben, Kräuter- und Weinwanderungen, Konzerte in den Weinbergen, Kunst-Workshops, Ausstellungen und Vorträge.

Das Programm wird ausführlich in der nächsten Darfscheel vorgestellt. Ankündigungen, Berichte und Bilder wird es dann auch auf Facebook [@nittelerfels](https://www.facebook.com/nittelerfels) und der zugehörigen Internetseite www.nitteler-fels.de geben.





Vereinsnachrichten

Kirchenchor „Cäcilia“ Nittel e.V.

Eine Christmette voller musikalischer Besonderheiten in der Pfarrkirche St. Martin in Nittel

Zur festlichen Einleitung vor der Christmette spielten Ramona Neisius, Peter Neisius und Berthold Schmid auf unterschiedliche Flöten aus der Flötenfamilie die „Pifa“ aus dem Oratorium Messiah von Georg-Friedrich Händel. Der Kirchenchor setzte mit dem „Steirischen Andachtsjodler“ einen stimmungsvollen Beginn.



Pfarrer Bollig zelebrierte die Mette mit seiner un-nachahmlichen menschlichen Wärme.

Als chorischer Höhepunkt erklang „Transeamus usque ad Betlehem“, ein Jubelgesang für die heilige Weihnacht von Josef Schnabel, in dem die Bassstimme – unterstützt von Nitteler Projektsängern – die weihnachtliche Klangfülle hervorbringt, die dann von Sopran und Alt übernommen wird. Flöte (Ramona Neisius), Violine (Anne Dostert), Fagott (Berthold Schmid) und Orgel (Bernd Uehlein) umrahmten den Chorgesang.

Anne Dostert begleitete mit der Violine den Chorsatz „Jesus ist geboren, tönt der Engel Schar“. Instrumental (Flöte und Geige) erklang die Pastorale aus dem Weihnachtskonzert von Arcangelo Corelli und Anne Dostert ließ mit ihrem gefühlvollen Spiel eindrucksvoll das Ave Maria von Bach/Gounod erklingen, begleitet an der Orgel von Bernd Uehlein.

Prachtvoll ertönte „Tollite Hostias“ aus dem Schlusschor des Weihnachtsoratoriums von Camille St. Saens, begleitet von allen Flöten und dem Fagott.

Die musikalische Gesamtleitung lag bei Peter Neisius, der keine Mühe scheute, Projektsänger und Musiker zum Mitwirken zu gewinnen, damit den Kirchenbesuchern

eine unvergessliche weihnachtliche Stunde bereitet werden konnte.

Eine festliche Überraschung für alle Besucher war das von Julia Grün mit feiner und sicherer Stimme gesungene Evangelium.

Alle Kirchenbesucher sangen gemeinsam in wunderbarer weihnachtlicher Stimmung „Oh Du fröhliche“ als Abschluss der feierlichen Christmette.

Cbi

Theaterverein Mullebutz

Kunstraub in Nittel - TV Mullebutz mit eigener Krimikomödie

Am 1. Juni 2018 feiert der Theaterverein Mullebutz die Premiere seiner Krimikomödie „Kunstraub in Nittel“.

Nachdem der Verein im vergangenen Jahr mit seiner Sketchparade „Die etwas andere Weinprobe“ zum ersten Mal im Innenhof des Weinguts Karl Sonntag gastierte, steht dieses Jahr wieder ein traditioneller Dreiakter auf dem Programm.

Handlung: Die beiden Erbinnen des Molitorhofs kurbeln den Weinverkauf mit der Ausstellungsreihe wine & art an, und dieses Jahr haben sie mit Hilfe einer Galerie aus Luxemburg eine ganz besonders renommierte Ausstellung an Land gezogen. Doch die attraktiven Gemälde ziehen jedoch nicht nur Kunstfreunde an, sondern auch kriminelle Elemente. Es kommt, wie es kommen muss: das teuerste Gemälde von allen wird während der Vernissage gestohlen.

Sowohl Einheimische als auch Zugezogene, Veranstalter und Dorfhonoratioren sind mehr als motiviert, den Dieb zu finden, denn erst einmal sind alle verdächtig und der Ruf der ganzen Veranstaltungsreihe gerät in Gefahr.

In der - wie immer - selbst geschriebenen Kriminalkomödie kommt es noch zu einigen Verwicklungen und Missverständnissen, bevor Kommissar Zufall zu Hilfe kommt und zu einer überraschenden Auflösung führt.

Neben bekannten Gesichtern werden auch dieses Jahr wieder einige neue Laiendarsteller mit dabei sein. Die voraussichtlich zwei Vorstellungen finden am 1. und 2. Juni im teilweise überdachten Innenhof des Weinguts Karl Sonntag in Nittel unter freiem Himmel statt.

Comedy-Fest des grenzübergreifenden Humors

Auf Einladung des Theatervereins Mullebutz spielte die renommierte luxemburgische Kabarettgruppe TRI2Pattes am Samstag, den 24. Februar 2018 im Gasthof Holbach-Müller bei ihrem ersten Auslandsauftritt die Show „Plakeg a mat vill Gejäiz“.

Doch bereits der ausverkaufte Festsaal ließ vermuten, dass der Ruf der kabarettistischen Comedy der Extraklasse auf beide Seiten der Mosel vorgedrungen ist.

Raymond Mallinger, 1. Vorsitzender des TV Mullebutz, ging nach einem Besuch der Vorstellung auf das Comedytrio zu, um das Lachen für einen guten Zweck auch nach Nittel zu holen. „Mir war sofort klar, dass die Sketches, Lieder, Pantomime und Clownerien von und mit TRI2Pattes auf luxemburgisch auch bei uns in Nittel funktionieren würden,“ so Mallinger. Der Erfolg der Vorstellung und die ausgelassene Stimmung der Besucher gab ihm Recht.

Der Erlös des Abends ging komplett an die E.B.S. Luxembourg a.s.b.l. für ein sengalesisches Schulprojekt.



Foto: TRI2Pattes

VdK Nittel e.V.

VdK Nittel Tagesfahrt

Der VdK-Ortsverband Nittel fährt am Samstag, den 26. Mai 2018 nach Monschau und an den Rurstauee.

Nach dem Aufenthalt in der romantischen Fachwerkstadt Monschau geht es an den Rurstauee, der inmitten des Nationalparks Eifel liegt. Hier gehen wir an Bord und genießen die schöne Natur bei einer Rursee-Schiffahrt, die ca. 1 ¼ Stunden dauert.

Der Preis für Bus und Schiffahrt beträgt Euro 28,- pro Person.
Treffpunkt: 8 Uhr am Hotel Mühlengarten

Platzreservierung erfolgt durch Zahlungseingang auf Konto:
VdK Ortsverband Nittel
IBAN: DE07 5856 0103 0001 593194
BIC: GENODE1TVB

Anmeldeschluss: 12. Mai 2018

Info und Nachfrage der freien Plätze über den Vorsitzenden Peter Schmitt, Tel. 0170 - 905 04 94

Elblingfreunde der Südlichen Wein-Mosel e.V.

Vereinsinfos und Tagesfahrt



Auf der letzten Mitgliederversammlung im Januar 2018 wurde der Vorstand der Elblingfreunde neu besetzt.

Wir bewerben unsere Region der Südlichen Wein-Mosel sowie unsere traditionsreiche Rebsorte Elbling. Ziel ist es, den Bekanntheitsgrad dieser Rebsorte zu fördern.

Außerdem sind wir bemüht auf weinbaupolitischer Ebene Einfluss zu nehmen und den Qualitätsweinaub voranzutreiben.

Als Vorsitzender wurde Maximilian Frieden bestellt. Sein Vertreter ist Philip Apel (beide Nittel).

Kassierer:
Sebastian Scharfbillig (Igel)
Schriftführerin: Stephanie Joaentges (Igel)

Beisitzer:
Jonas Dostert (Nittel)
Matthias Walter (Wincheringen)
Julia Ries (Langsur-Mesenich)
Matthias Sauerwein (Palzem)
Peter Greif (Tawern-Fellerich)

Am 20./21. November dieses Jahres wird wieder eine **Fortbildungsfahrt** stattfinden.

Dieses Jahr werden wir das **Weinanbaugebiet Rheingau** besuchen:

Zwei Tage mit einer Übernachtung. Gerne dürfen alle „Weininteressierten“ den Verein begleiten. Sie haben Interesse mal hinter die Kulissen einiger Spitzenbetriebe zu schauen? Dann sprechen Sie uns an.

Wer dem Verein beitreten möchte, ist herzlich willkommen!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
info@suedliche-wein-mosel.de

Geschäftsführerin:
Janine Reichert (Bullay)

Freiwillige Feuerwehr Köllig

Sommerfest zu Pfingsten

Auch in diesem Jahr findet am Pfingstwochenende wieder das traditionelle Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Köllig e.V. auf dem Dorfplatz in Köllig statt.

Am Samstag 19.05.2018 und Sonntag 20.05.2018 freut sich der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Köllig e.V. über zahlreiche Gäste.

Zu Bier und Wein laden wir ein - und nicht zu vergessen: auch etwas zum Essen!

Wir sehen uns in Köllig!

FFW Köllig e.V., Thomas Scheuer

*Sie mögen die Darfscheel?
Unterstützen Sie uns und
werden Sie Mitglied!*

www.darfscheel.de



Vereinsnachrichten



Geschichts- und Kulturfreunde Nittel

„Ausländische Mitbürger stellen ihr Heimatland vor“ ist die erste Veranstaltung der Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V. in diesem Jahr.

Termin **Freitag, 16. März 2018**, 19 Uhr im Gasthaus Müller-Holbach, Kirchenweg 15, Nittel.

Es ist gelungen, zwei Nitteler aus ganz besonderen Ländern einzuladen.

Dina Valerie kommt aus **Kalmykien**, eine seit 1992 autonome Republik im südlichen Teil des europäischen Russlands. Die Kalmücken sind ein mongolisches Volk, das im frühen 17. Jahrhundert in das Gebiet der unteren Wolga gelangte. Eine hochinteressante Vorstellung eines den meisten unbekanntes Landes.

„Fellow citizens present their home country“ is the first event of the „Geschichts- und Kulturfreunde Nittel e.V.“ within this year.

So save the date **Friday, March 16**, at Gasthaus Müller-Holbach, Kirchenweg 15, Nittel, starting at 19 h.

We managed to invite two Nittel citizens coming from very special countries.

Dina Valerie is from **Kalmykien**, being since 1992 autonomous republic within the southern part of European Russia. The Kalmykians are a Mongolian nation who arrived in the early 17th century into the lower Wolga region. This will be a very interesting introduction of a country unknown to most of us.

Khalil Sarr erzählt aus seiner Heimat **Senegal**, einem Land an der Westküste Afrikas mit einem reichen Erbe aus der französischen Kolonialzeit und vielen Natursehenswürdigkeiten. Auch hier erwartet die Besucher Unbekanntes, Ungewöhnliches und Schönes, erzählt aus nächster Nähe.

Zwei sehr ferne und sehr konträre Länder mit alten Kulturen und Bräuchen werden den Besuchern vorgestellt, die kaum einer aus eigener Erfahrung kennt. Das dabei erlangte neue Wissen ist ein weiterer Baustein zur internationalen Völkerverständigung.

Der Eintritt ist frei, eine Spendenbox zu Gunsten der First Responder Obermosel steht bereit.

Khalil Sarr will tell about his home country **Senegal**, a country located at the African west coast with a rich heritage of the French colonial era and a large variety of natural attractions. Also here the visitors can expect the unknown, unique and the beautiful, reported out of closest nearness.

Two countries, very far away and really contrary with old culture and customs, waiting to be presented to the audience, nearly nobody knows those countries by own experience. The knowledge to earn is a further stepstone to the international understanding.

Free entrance, a donation box for the First Responder Obermosel is available.



Heimat- und Verkehrsverein Nittel e.V.

Neues vom Heimat- und Verkehrsverein Nittel

Die **Jahreshauptversammlung fand am 27.02.2018 im Gasthaus Holbach-Müller statt.**

Folgende Projekte wurden 2017 umgesetzt oder sind für 2018 geplant:

Zum Jahresende 2017 wurde die Broschüre „**Nittel-i-Info**“ durch den Vereinsvorstand wieder aktualisiert und erweitert. Pünktlich zur Jahreswende konnte diese dann auch an alle Haushalte in Nittel, Köllig und Rehlingen verteilt werden. Sie liegt außerdem bei allen Mitgliedsbetrieben und in der Nittel-i-Info aus.

Die neue **Homepage** entwickelt sich ebenfalls weiter, die Ausschreibung für Design und Ausführung läuft zurzeit und kann im März ausgewertet werden. Der Vorstand wird dann beschließen, wer den Auftrag erhält. Danach beginnt dann die umfangreiche, inhaltliche Arbeit für den Verein und die Gemeinde.

Die **Vorbereitungen für unser Weinlehrpfadfest** laufen auf Hochtouren. Am Ostersonntag, den 31.03.2018, werden wieder viele Weininteressierte durch unsere schönen Weinberge flanieren und das eine oder andere Tröpfchen probieren. Es wird in diesem Jahr insgesamt 14 Weinstände und 3 Essensstände geben.

Im Herbst 2017 fand der erste **Graffiti-Workshop** in der Bahnunterführung statt. Da es noch Flächen gibt, die noch gestaltet werden können, wird am 11. und 12.05.2018 ein zweiter Workshop stattfinden, um das „Kunstwerk“ zu vollenden. Interessenten ab zwölf Jahren können sich gern bei uns melden.

Die **7 Wanderwege** rund um Nittel werden im Frühjahr von den Wanderwegpaten kontrolliert und bei Bedarf mit Schildern ergänzt. Wem etwas auffällt, was nicht in Ordnung ist oder wo die Beschilderung entwendet wurde, kann sich gern bei uns melden.

Auch in diesem Jahr wird es wieder **Blumenkästen** mit Frühlingsblüchern und Sommerblumen im Ort geben. Wir möchten uns hiermit schon im Vorfeld für die vielen fleißigen Helfer und Blumenpaten bedanken, ohne die es unmöglich wäre, das alles zu realisieren.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, gern bei uns Mitglied werden, um selbst aktiv zu werden, oder wollen Sie eine Patenschaft übernehmen, dann schreiben Sie einfach an:

heimatverein@nittel-mosel.de

Ines Krienke, Vorsitzende des HVV Nittel e.V.

VHS-Judo

Die Kleinen ganz groß Nachwuchs der VHS-Judoka holt Medaillen

Am **Samstag, dem 3. Februar**, wurde im luxemburgischen Beaufort das jährliche **Schnupperturnier für Judo-Nachwuchskämpfer im Alter zwischen 6 und 10 Jahren** ausgetragen.

Ziel ist es, die Judo-Neulinge bereits früh für den Wettkampfsport zu begeistern und zusätzliche Motivation neben den Trainingseinheiten zu schaffen. Die reguläre Teilnahme an offiziellen Turnieren beginnt normalerweise in der U10 ab 8 Jahren. Mit von der Partie waren Kämpfer aus Beaufort, Echternach, Mersch, Bitburg, Wittlich und Nittel.



Niklas Müller (6 Jahre): Gold
Paul Beaud (7 Jahre): Silber

Jan Stoffel (8 Jahre): Silber
Quirin Steinhaus (7 Jahre): Bronze

Die etwa 50 Judoka wurden in Gewichtspools von bis zu 4 Kindern aufgeteilt, um so gerechte Gruppen entsprechend der körperlichen Entwicklung zu erhalten. Vormittags gab es Aufwärm- und Trainingseinheiten unter fachkundiger Anleitung der Trainer.

Gegen Mittag kämpften dann die Kinder in ihren Gewichtsklassen unter Wettkampfbedingungen und den wachsamen Augen der Kampfrichter im Modus jeder gegen jeden. Hierbei konnten die Nitteler Judoka unter Anleitung ihrer Trainer Ewald und

Petra Reuss mehrere Podestplätze erringen:

Tennisclub Nittel



Auch wenn die Außenplätze des **TC Nittel** bereits seit November im Winterschlaf verharren, wurde auch in dieser Wintersaison fleißig in der Halle in Grevenmacher trainiert. Dank des vereinsinternen Engagements der Altherrenmannschaft und des Vorstandes konnten unseren Minis weitere Kniffe rund um den gelben Filz beigebracht werden. Die Jugendmannschaften konnten in Zusammenarbeit mit regionalen Tennisschulen ihren Leistungsstand optimieren.

Nun freuen sich aber auch alle, dass es bald wieder im Freien weitergehen kann. Auch in diesem Jahr gibt einiges zu tun; die bereits in die Jahre gekommene Flutlichtanlage wird auf energiesparende LED-Technik umgerüstet. Die sanitären Anlagen bedürfen der Erneuerung und die Tennisplätze sollen saniert werden. Denn ab Ende März werden die Außenplätze wieder hergerichtet, sodass die Medenspiele am letzten Aprilwochenende beginnen können!



Wir sind sehr stolz, in der kommenden Sommersaison eine große Auswahl an aktiven Spielern präsentieren zu dürfen. Insgesamt sind sieben Mannschaften mit insgesamt 59 Teilnehmern zu diesjährigen Kreisligaspielen angemeldet. Quer durch alle Altersklassen, von der U10 und U12

gemischt bis zur Herrenmannschaft, sind wir wohl auf, um auch in diesem Jahr nach dem Pokal zu greifen. Besonderes Interesse gilt dabei, wie sich die in der letzten Saison zum Meister gekürte U12 in der höheren A-Klasse schlagen wird.

Die ebenfalls durchgehend erfolgreiche Jungs-U15 stellt dieses Jahr sogar zwei Mannschaften; die erste Mannschaft ist dabei in die höhere B-Klasse aufgerückt, während die zweite Mannschaft in der C-Klasse verbleibt.

Leider konnte keine „U15-Mädchen“ gebildet werden, jedoch spielen alle Interessierten weiter in der U18-Mädchenmannschaft.

Sehr gespannt werden wir auch auf das Abschneiden der neugeformierten Herrenmannschaft schauen, die in die C-Klasse eingestuft wurde. Diese stellt ihre Spieler hauptsächlich aus den ehemaligen Jugendspielern sowie Spielern der gegenwärtigen U18 zusammen. Die ehemaligen Spieler der Herren Ü40 werden, sofern benötigt, gerne unterstützend eingreifen.

Um die Sommersaison mit entsprechenden Trainingszeiten organisieren zu können, heißen wir alle neuen Spielerinnen und Spieler bis zum 1. April herzlich willkommen!

Ab sofort können in Absprache mit dem Vorstand Platzbuchungen vorgenommen werden.

Im Frühjahr steht eine Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen an; hierzu zu sind alle Mitglieder und Interessierten herzlich eingeladen!

Kontakt: info@tcnittel.de





Vereinsnachrichten

Karnevalsverein Naischnotz e.V.



Et gett erzelt mer hät en Darf gesaihn... mit dieser neuen Vereinshymne präsentierte sich der KV Naischnotz dieses Jahr zu Beginn der beiden Kappensitzungen im vollbesetztem Bürgerhaus.

Die Bühne der Muselpiraten schwankte im wahren Sinne des Wortes... der Naischnotz wie er wilder und rauher nicht sein konnte.

Kapitän Örmhild und ihre Gefolgschaft führten gekonnt durch das Programm und das Publikum bedankte sich mit tosendem Applaus. Nach Gesang, Tanz und Vorträgen, bei denen kein Auge trocken blieb, gab es vom „Chaos“ so einiges vom Dorfschehen zu berichten. Den Abschluss machte das Männerballett in neuer Formation und überraschte mit einer herausragenden Choreographie.



Auch die diesjährige **Kinderkappensitzung** war wieder einmal ein voller Erfolg. Diesmal hatte unser Nachwuchs das Ruder des Piratenschiffes in der Hand. Justus Groß führte gekonnt durch das Programm und amüsierte das Publikum mit flapsigen Sprüchen.

Das Publikum zu unterhalten – das war kein Problem – es gab dieses Jahr eine Menge toller Vorträge, wobei unser kleinster Nachwuchs gerade



einmal vier Jahre alt war. Der Nachwuchs kommt – und darüber freuen wir uns besonders – denn ihr, liebe Kinder, seid unsere Zukunft. Noch einmal ein herzliches Dankeschön an Euch und auch an Eure Eltern für die tolle Unterstützung. Es hat eine Menge Spaß mit Euch gemacht und wir hoffen, dass zu Beginn der nächsten Session wieder so ein reger Zulauf zu sehen ist. Ihr seid mit Spaß und Freude dabei, prima!



Den Abschluss der diesjährigen Session machte wie gewohnt der **Rosenmontagsumzug** mit anschließendem Rosenmontagsball im Bürgerhaus mit musikalischer Unterhaltung von DJ Don Jogi.

Der Umzug fand bei traumhaften Wetter statt, Besonderheit dieses Jahr war die Prämierung der Wagen und Fußgruppen, die Gewinner der Wagen und Fußgruppen wurden nach dem Umzug um 18.11 Uhr im Bürgerhaus bekannt gegeben.



Foto: Marco Mich

An dieser Stelle möchten wir noch Folgendes loswerden:

Wir haben eine Menge Vereine im Dorf und noch viel mehr Bewohner. Was wäre die Fastnacht ohne Rosenmontagsumzug? Der Frage mussten wir uns leider stellen, da die Anmeldungen dieses Jahr sehr dürrig waren und aus Nittel selbst auch nur sehr wenige Aktive (Vereine) an dem Umzug teilgenommen haben.

Wir geben uns jedes Jahr große Mühe, den Rosenmontag schön zu gestalten, also helft uns bitte dabei, indem **Ihr Euch aufrappelt und Euch die Mühe macht, Wagen zu gestalten oder Fußgruppen zu bilden.**

Der **Eintritt ins Bürgerhaus ist frei**, dies sollte an der Stelle auch noch einmal erwähnt werden, wurden wir doch darauf angesprochen, dass wir Eintritt nehmen würden. Das ist schon seit Jahren nicht mehr der Fall.

Der KV Naischnotz bedankt sich mit diesem kleinen „gedanklichen Anstoß“ bei allen Sponsoren, Zuschauern, Aktiven, Helfern, ob hinter vor oder auf der Bühne und freut sich bereits auf die nächste Session.

Auch wenn die Session vorbei ist, wir gehen nicht in den „Winterschlaf“.

Demnächst geht unsere **Panoramahütte** wieder in Betrieb.

Daher freuen wir uns jetzt schon auf die **Kellertage** vom 27.04. bis 1.05.2018 und natürlich **Vatertag** am 10. Mai 2018, wo bei gutem Essen und Wein dieses Jahr auch diverse Spiele für Groß & Klein zur Unterhaltung beitragen.



*Eingesandt per WhatsApp
von Britta Scheuer aus Köllig*

Am diesjährigen Rosenmontagsumzug in Nittel waren auch wir Kölliger Blümchen mit unseren Gärtnern am Start.

Wir hatten die Sonne auf unsrer Seite und gewannen den 2. Platz Fußgruppe sowie den 3. Platz Wagen.

Köllig Helau!!!

Unsere
Straußwirtschaft
ist geöffnet!
Mittwoch-Samstag ab 17 Uhr
Sonntag ab 12 Uhr

Genießen Sie aus
der Winzerküche

- hausgemachte Flammkuchen
- saftige Steaks, frische Salate
- jeden Freitag frische Moselfische

Kirchenweg 11a • 54453 Nittel
Tel.: 06584 / 91 44 0
www.winzerhof-greif.de



⊗ Raiffeisen-Markt
die raiffe Leistung

Ihr **kompetenter**
Partner für:

Weinbau- und Kellereibedarf

Weiterhin in unserem Sortiment:

- Heizöl
- Blumen- u. Pflanzeerde • Gartengeräte
- Sämereien • Pflanzkübel u. v. mehr

Raiffeisen-Markt Nittel
Bachstraße 1 • Tel.: 0 65 84 / 812 • Fax 12 94
geöff.: Mo-Di/Do-Fr: 8⁰⁰-12¹⁵ Uhr u. 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr; Mi: 8⁰⁰-12¹⁵ Uhr; Sa: 8⁰⁰-11¹⁵ Uhr

Wir beraten Sie gerne!

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

Vereinsnachrichten



Musikein Nittel e.V.

Konzert des Musikvereins „Die musikalische Welt von Walt Disney“

am **Samstag, 21. April 2018 um 20 Uhr**
im **Bürgerhaus Nittel**

Disney ohne Musik, das geht gar nicht! Die Filme von Walt Disney berühren die Menschen mit ihren zauberhaften und zeitlosen Filmmusiken, die nicht selten zu weltbekannten Hits werden. Von der Vielfältigkeit dieser wunderschönen Melodien inspiriert, fand der Musikverein schnell das Motto des diesjährigen Konzerts.

Lassen Sie sich einen Abend in die bunte Welt von Walt Disney entführen! Schleichen Sie mit Mogli

durch den Dschungel, treffen Sie Pocahontas bei den Indianern, Simba den „König der Löwen“ und viele weitere beliebte Figuren der vergangenen Jahrzehnte.

Das Konzert findet in diesem Jahr als Gemeinschaftskonzert in Zusammenarbeit mit dem Musikverein Ockfen statt und steht unter der Leitung unseres Dirigenten Wolfgang Grün.

Eine weitere Aufführung findet am **Sonntag, den 06. Mai 2018 um 17 Uhr** in Ockfen statt.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Leserbrief

Ich möchte allen Nittlern, Köllingern, Rehlignern und den „Zugezogenen“ an dieser Stelle Folgendes mitteilen:

In den vergangenen Jahren ist die Bereitschaft, die Vereine zu unterstützen, stark gesunken. Das finde ich sehr bedauerlich, haben wir doch in der Gemeinde ca. 20 Vereine, die sich jährlich große Mühe geben, um die Dorfbewohner zu unterhalten und ihnen ein paar schöne Stunden zu bescheren. Doch wo bleiben die Zuschauer?

Ausreden von den Zugezogenen „wir verstehen euer Platt nicht“ lasse ich nicht mehr gelten. Der TV Müllebutz z.B. hat letztes Jahr eigens eine Vorstellung in hochdeutscher Sprache vorgetragen und des KV Naischnot „Des Teufels Hörner“ wurde ebenfalls auf hochdeutsch vorgeführt. Doch wo bleiben die Zuschauer?

Aber lassen wir die Sprache mal außen vor. Unser Musikverein gibt jährlich 3 - 4 GRATIS Vorstellungen auf dem Dorfplatz oder im Bürgerhaus. Dieser Verein spielt in allen Sprachen dieser Welt. Man muss hingehen und zuhören, dann verbringt man in seinem Dorf wunderschöne Stunden auch nach deren Auftritt.

Oder wenn man sich ein Heimspiel der SGO anschaut, muss man nicht Herr der deutschen Sprache sein.

Nehmen wir das Après-Ski Team. Dieser Verein, der seinen Erlös regelmäßig für gemeinnützige Zwecke spendet und Stars wie Almklausi, Ikke Hüftgold oder Aischzeit nach Nittel holt, um den Dorfbewohnern etwas nicht Alltägliches zu bieten.

Was hatte dieser Verein falsch gemacht? Wo blieben die Zuschauer? Bei einem Eintritt von 10 Euro fanden sich nur 50 - 60 Leute ein? Woran lag es?

An der Sprache liegt es nicht! Liegt es am Alter? Nein, in Nittel wird für jedes Alter etwas geboten. Ich denke, es liegt an der Bequemlichkeit der Dorfbewohner. Hallo!!! Leute, die Vereine machen das doch an erster Stelle für Euch, nicht des Geldes wegen. Vereine wie Après-Ski, Müllebutz, Naischnot spenden doch regelmäßig für gute Zwecke.

Mein Leserbrief soll kein Vorwurf sein, nur ein „Wachrütteln“. Wir alle leben doch im schönsten Dorf der Welt, daher lasst uns das Miteinander in Zukunft in unserer Gemeinde besser gestalten und unterstützt bitte mit Eurer Anwesenheit die Vereine. Denn es sind Eure Vereine!

Für Euer Verständnis bedanke ich mich ganz herzlich, in dem Sinne, lasst uns die Feste feiern wie sie fallen. Die Vereine freuen sich riesig auf Euer Erscheinen.

Francois Rischard

Gääkisch Fraaleit

Kappensitzung der „Gääkisch Fraaleit“ am Weiberdonnerstag 2018

„Nittel, wir sind wieder da heut zum Weiberkarneval“, getextet und auf der Gitarre begleitet von Elke Wittkowski, war nach Jahren wieder ein Eröffnungssong der „Gääkisch Fraaleit“, der das Publikum schon in den ersten Minuten mitriss.

Isabell Kiefer keifte in einem Rundumschlag zum Thema Ehe. Mein Gott, was haben sich die anderen verändert, stellten Vicky Sauber und Monique Marques auf einem Klassentreffen fest. Zustimmendes Lachen begleitete den Vortrag.



Es folgte ein Feuerwerk des Frohsinns, der Büttensreden, der Garden und der Showtänze. Renate Lörcher und Gisela Gradwohl führten mit Schwung und Humor die Narrenschar im proppvollen Bürgerhaus durch das tolle Programm der Weiberfasnacht. Bürgermeister Peter Hein gab humorig sein Bestes dazu. Monika Kimmer erntete Lachsalven, indem sie kein gutes Haar an den Männern ließ.

Das Prinzenpaar Prinz Jörg I und seine Lieblichkeit Prinzessin Manuela I wurden zusammen mit dem Vorstand des Karnevalvereins Naischnot vom Eiferat herzlich und mit närrischem Witz begrüßt und manche humorvolle Spitzfindigkeit flog hin und her Hildegard Beck und Annelie Fettes hatten auf einer Weltreise die Lacher auf ihrer Seite.

Auch bei der großen Garde passte jeder Schritt (Einstudierung aller Gardetänze Julia Altenhofen und Martina Athen), der Beifall des Publikums war auch hier grandios!

Gisela Meyer schwärmte über die Welt, die früher soooo schön war, Beifallsstürme waren ihr Lohn. Das neueste Dorfgeschehen nahm Elke Wittkowski gesanglich auf die Schippe bzw. Gitarre. Der Saal tobte, als das „Gääkisch Urgestein“ Trinni Hoffmann als Angela Merkel, begleitet von zwei Bodyguards (Nico Altenhofen und Sascha Apel), bestätigte: „Wir schaffen das“. Das Plaudern aus dem Bundeskanzlerinnenamt war hohe gääkische Vortragskunst und begeisterte das Publikum.



Agil im Alter war die Gruppe der Rollator-Tänzerinnen, zum größten Vergnügen der Zuschauer.

Dazwischen tanzte sich die Minigarde in die Herzen der Zuschauer und nach dem gelungenen Tanz der mittleren Garde trauerte Christl Bingas ihrem verstorbenen Ehemann in keiner Weise nach. Beifallsstürme zogen durch die Halle.

Zebbras, Tiger und Giraffen stürmten die Bühne zum sehr gelungenen Tanz der jungen gääkischen Fraaleit. Danach ging es ins Finale, das das Publikum mit Stimmungsliedern von den Stühlen riss.

Freiwillige Feuerwehr Nittel

Tag der offenen Tür am Sonntag, 22. April



- Frühschoppen und Ausstellung der Fahrzeuge
- Nachmittags Kaffee und Kuchen
- 5-jähriges Bestehen der Bambini-Feuerwehr Nittel mit Spielefest und großer Hüpfburg
- Verleihung der Bambini-Flamme 1* und Bambini-Flamme 2* an die Mitglieder der Bambini-Feuerwehren im Kreis Trier-Saarburg

- * Für die Bambini-Flamme 1 (6 - 8 Jahre) müssen folgende Leistungen gezeigt werden:
- Die Notrufnummer der Feuerwehr kennen
 - Malen eines Feuerwehrautos
 - Sportliche Übungen
 - Feuerwehrgeräte erkennen und benennen

- Für die Bambini-Flamme 2 (8 - 10 Jahre):
- Absetzen eines Notrufs an die Feuerwehr
 - Kübelspritzen
 - Erkennen und Benennen von Feuerwehr-Autos und -geräten
 - Sportliche Übungen

FRIEDEN - BERG
WEINKOSTBAR



GESCHMACKVOLL
& GESELLIG...

... unsere offene Weinprobe des neuen Jahrgangs in der WEINKOSTBAR an den „Nitteler Kellertagen“. Probieren Sie unsere Weine & Crémants zu einem Probierpreis von 10,- Euro vom 27.4. - 01.05.2018 von 11 bis 18 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

SPRITZIG · JUNG · FRISCH

Weingut Frieden - Berg · Weinstr. 19 · 54453 Nittel
Telefon: 06584 - 99070 · Mail: info@frieden-berg.de

www.frieden-berg.de

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91



Machtum



50 Jahre Entente des Sociétés Machtum

Der 11. Februar 1968 sollte kein x-beliebiger Tag im Leben der Machtumer sein. Dann an diesem Tag verabredete sich eine Gruppe von Leuten, um etwas Epochales in die Wege zu leiten: die Gründung der Entente des Sociétés Machtum!

Die Vertreter der drei Machtumer Vereine Freiwillige Feuerwehr, Gesangsverein und Tischtennisverein trafen sich im ehemaligen Cafe Fischer in der Route du Vin. Die drei Vereine teilten alle das gleiche Schicksal: ihre Mitgliederzahl war zu gering, um große Veranstaltungen auf die Beine zu stellen, die für alle Machtumer attraktiv wären.



Das ehemalige Café Fischer

Man verabredete, sich zusammenzutun und die Kräfte so zu vervielfachen. Die drei Vereine wollten, so das Ziel der Zusammenarbeit, zukünftig ein großes Weinfest im Dorf organisieren. Das erschien dringend geboten, denn dem Dorf drohte große Langeweile. Kein Kulturleben, keine Feste – und die Sänger, Tischtennispieler und Feuerwehrleute kämpften um jedes einzelne Mitglied.

Gesagt getan: nachdem die Gründung der Entente des Sociétés Machtum gebührend begossen war, begann man, das erste Festival du Vin mit einer Weinsegnung in der Machtumer Kirche zu organisieren. Und da die neun engagierten Menschen – drei von jedem Gründungsverein – ein großes Ziel vor Augen hatten, war ihnen keine Arbeit zu viel und kein Aufwand zu groß. Das Ergebnis: das erste Weinfest war ein großer Erfolg!



Als nächstes Projekt organisierte die Entente dem Dorf Machtum eine Gemeinschaftsantenne zum Fernsehempfang. Jeder Haushalt zahlte rund 8000 Franken (ca. 200 Euro), und die Entente kümmerte sich um den Rest. Schließlich ist nicht jeden Tag Weinfest, und die Vereinsmitglieder müssen ja auch mal ausspannen – da bot es sich an, für ein etwas mehr Programmauswahl zu sorgen...

Das verbesserte Fernsehangebot hielt die Mitglieder der Entente aber keinesfalls davon ab, sich weiterhin um die Ausrichtung des Weinfestes zu kümmern. Und so gibt es seit 1968 jedes Jahr im August eine Veranstaltung, die sich schnell einen hervorragenden Ruf über die Grenzen Machtums hinaus erwarb. Zahlreiche Zeitungsartikel belegen, wie sehr die Weinfeste mit der Besonderheit der geschmückten Kirche und der Weinsegnung den Nerv der Machtumer und der „Miseler“ traf: Der Erfolg war einfach enorm. Diverse hochrangige Gäste besuchten das Machtumer Weinfest, unter anderem auch der ehemalige Präsident der EU-Kommission und luxemburgische Ministerpräsident Jacques Santer.

Die Entente konnte Jahr für Jahr Geld spenden für Bedürftige und im Verlauf der Jahre auch für die Verschönerung des Dorfes.

Die Mitglieder der Vereine spürten, was der Spruch „Gemeinsam sind wir stark“ bedeutet. Sie fühlten offensichtlich unerschöpfliche Kräfte, denn ab 1975 gab es im Frühjahr ein zweites Weinfest in Machtum. In der Halle der Raiffeisenkasse fand bis 1988 alljährlich ein großer Ball statt. Und wer nicht tanzen wollte, genoss sein Pättchen im legendären Schampeskeller um die Ecke vom Chalet de la Moselle oder im ehemaligen Weinkeller vom Haus Schritz.

Überhaupt die 80er Jahre: 1982 wurde eine Broschüre zur Geschichte Machtums herausgegeben. Mit viel Eifer und Sachkunde ging man auf die Suche nach den Wurzeln Machtums und konnte die Geschichte des Dorfes zusammenfassen und niederschreiben. Außerdem wurden verschiedene Aktivitäten in die Wege geleitet, um Machtum eine kulturhistorische Identität zu geben.

1983 wurde neben den beiden Weinfesten die Restauration der kleinen Kapelle am Dall vorange-

trieben. Und 1985 bekam das Weinfest im August einen neuen Namen, der bis heute ein echtes Markenzeichen geworden ist: das Wäinschmaachen.

1986 wurde dann das nächste wichtige Element des Weinfests eingeführt: die Kunstausstellung. Man entdeckte, dass der bedeutende Bildhauer Jean Mich, der aus Machtum stammt, in seinem

Heimtdorf so gut wie unbekannt war. An seinem Geburtshaus in der Rue de l'Église prangt seitdem eine Gedenktafel. Und die erste Kunstausstellung im Rahmen des Wäinschmaachens sorgte für große Aufmerksamkeit. Seit diesem Jahr haben die Machtumer Künstler, egal ob Maler, Fotografen oder Bildhauer, ein festes Forum, zu dem sie ihre Werke präsentieren können.



Die nächste Gedenkstätte, die in Machtum einen ehrenvollen Platz bekommen sollte, betrifft die Opfer des Zweiten Weltkriegs. Eine Skulptur erinnert an die Zwangsrekrutierten, die KZ-Häftlinge und die Kriegstoten. Bei diesem Vorhaben halfen die Union de la Jeunesse und die Gemeinschaft der Machtumer Frauen kräftig mit. Nach vielen Vorarbeiten war es 1989 so weit: das Monument aux Morts konnte an der Kirche aufgestellt werden. Und nicht nur das – dazu kam noch ein steinerner Freiheitsbaum zum Gedenken an die Feier anlässlich der 150-jährigen Unabhängigkeit Luxemburgs.



So langsam nahm die Arbeitsbelastung der Freiwilligen aus den Machtumer Vereinen dann aber doch überhand. Denn es reiften schon Gedanken für weitere Veranstaltungen, mit denen an bedeutende Machtumer Bürger gedacht beziehungsweise die Dorfgeschichte bekannt gemacht werden sollte.

Das Komitee und die Weinköniginnen

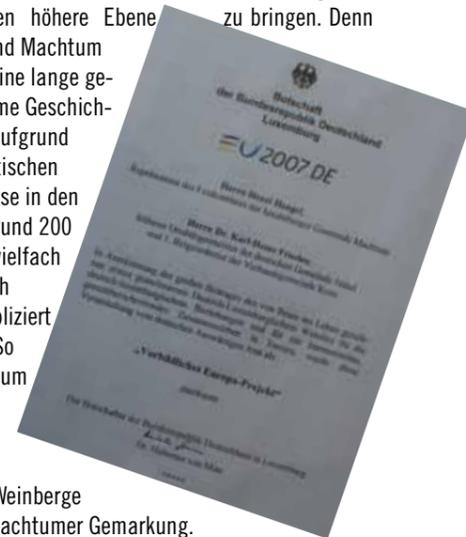


Die Entente entschied daher schweren Herzens, ab 1988 das Weinfest im Frühjahr nicht mehr zu veranstalten. Die so frei werdende Energie steckten die Entente-Mitglieder in eine Gedenkfeier für den Machtumer Widerstandskämpfer Aloyse Hein. Hein verweigerte als Mitglied der Luxemburger Freiwilligen Kompanie den Eid auf Adolf Hitler und wurde dafür im SS-Sonderlager Danzig-Matzkau umgebracht.

1993 konnte dank der Entente eine Informationstafel zur Ortsgeschichte an der Kreuzung Rue de l'Église / An de Gaarden aufgestellt werden. Die Union de la Jeunesse und die Meechtemer Fraen unterstützten dieses Projekt mit Geld und Arbeit.

Eine weitere bedeutende Aktivität war dann eine im Jahr 2000 gemeinsam mit Nittel organisierte Feier – das Pontefest. Nittel beging seinen 1000. Geburtstag, und zu diesem Anlass erinnerte man an den kleinen Fährverkehr zwischen Nittel und Machtum, den es viele Jahre gab, bis wegen der Brücke zwischen Wollen und Grevenmacher und der zunehmenden Motorisierung die Fährverbindung kurz vor dem 1. Weltkrieg eingestellt wurde. Zum Pontefest wurde eine „zeitgemäße Fährverbindung“ eingerichtet – das Luxemburger Paradeschiff Marie-Asstrid pendelte an diesem Tag wie die frühere Fähre zwischen Nittel und Machtum hin und her.

Der Erfolg und der Nachhall dieses Festes waren der Startschuss, um die Verbindung der beiden Moselorte Nittel und Machtum auf eine neue, gewissermaßen höhere Ebene zu bringen. Denn Nittel und Machtum haben eine lange gemeinsame Geschichte, die aufgrund der politischen Ereignisse in den letzten rund 200 Jahren vielfach künstlich verkompliziert wurde. So hatten zum Beispiel einige Nitteler Winzer Weinberge in der Machtumer Gemarkung.



Es dauerte dann aber noch sechs Jahre, bis die neu begründete Freundschaft der Menschen rechts und links der Mosel erste handfeste Ergebnisse brachte und am 20. August 2006 das erste deutsch-luxemburgische Weinhappening stattfinden konnte. Die Zusammenlegung der Nitteler St.-Rochus-Kirmes mit dem Machtumer Wäinschmaachen war ein grandioser Erfolg! Das Fest wurde in kurzer Zeit weithin bekannt und beliebt. Im letzten Jahr zählten die Organisatoren von der Entente allein in Machtum über 3.000 Besucher!



Doch nicht nur die Nachbarschaft zu Nittel wurde bestens gepflegt. Man verstand sich auch sehr gut mit den Nachbarn moselabwärts in Grevenmacher. Seit 1999 nehmen die Machtumer mit einem eigenen Wagen an den Umzügen anlässlich des Wein- und Traubenfests teil. Und in der Fußgängerzone betreibt die Entente zwei Weinstände.



Meechtem

Wir gratulieren!

Die Entente des Sociétés Machtum feiert ihren 50. Geburtstag am 16. März 2018 mit einem Festakt im Schliikebau. Das Komitee der Entente hat zurzeit folgende Mitglieder: Marc Goergen, Serge Goergen, Henri Hengel, Jos Jungers, Marc Kring, Claude Pundel, Renée Schill und Carole Schlink (in alphabetischer Reihenfolge). Nach der nächsten Generalversammlung wird die Entente einen neuen Vorsitzenden wählen, da der amtierende Präsident Henri Hengel auf eigenen Wunsch aus der Entente ausscheiden wird.



In den 50 Jahren des Bestehens der Entente waren daneben noch Josy Fisch, Roger Goergen (+), Jemp Hein, Pierre Hengel, Henri Kieffer, André Kloetzner, Jeannot Kohn, Marc Kohn, Gust Krier, Rita Kring, Auguste Modert (+), Francine Modert-Hellers (+), Helmut Modert (+), Josy Modert, Vic Modert (+), Fernand Mousel (+), Fernand Pirsch, Lucien Robert, Pierre Schill, Aly Toussaint, Josy Weber (+), Jean-Paul Weier (+) und Fons Zeimet tatkräftige Mitglieder in diesem einmaligen Zusammenschluss der Machtumer Vereine. Einige der früheren Entente-Angehörigen sind schon verstorben. Aber ihr Wirken ist untrennbar mit der Erfolgsgeschichte der Entente verknüpft.

Die Zusammenarbeit zwischen den Ortsgemeinden Machtum und Nittel, um das deutsch-luxemburgische Weinhappening möglich zu machen, ist auch Vorbild für die Darfscheel. Die ehrenamtlich arbeitende Redaktion der Nitteler Dorfzeitung, die jetzt schon im zwölften Jahr über das Ortsgeschehen in Nittel berichtet, hatte sich früh entschieden, auch das Machtumer Dorfgeschehen einzubeziehen. Und so wird die Darfscheel seit August 2007 auch in Machtum kostenlos verteilt. Der Entente sei Dank!



Auf dem Weg zum Wäinschmaachen

Weinsegnung

Die Weinsegnung ist eine der Besonderheiten, die das Machtumer Wäinschmaachen zu einer einzigartigen Veranstaltung macht. Die Winzer bringen ihren Wein zur Kirche, und in der Messe wird Gottes Segen für den Wein erbeten.



Was zunächst mit einen kleinen Holzfass und ein paar Flaschen Rebensaft begonnen hat, wurde im Laufe der Jahre immer weiter verfeinert. Die Herren Jos Soffiatur und Helmut Modert - letzterer ist leider Anfang dieses Jahres verstorben - haben

eine regelrechte Kunst entwickelt, die Kirche und insbesondere den Altarraum aufwändig mit Weinflaschen zu schmücken.

Die Hingabe, mit der die Aufstellung der Weinflaschen vorgenommen wurde, war spürbar, wenn man als neugieriger Besucher die Kirche betreten hat. Draußen der Trubel auf dem Schliikeplatz, drinnen die Ruhe und das Gefühl, dass Religion und die Arbeit im Weinberg zusammengehören.



Borregbrennen in den Weinbergen

Das diesjährige Borregbrennen am 25. Februar war trotz gutem Besuchs zunächst nur mäßig erfolgreich. Warum?

Beim Borregbrennen wird symbolisch der Winter mit einem kräftigen Feuer vertrieben und der Frühling begrüßt. So zumindest der Plan, doch dann war es Ende Februar für eine Woche lang noch mal richtig kalt!

Der guten Stimmung beim Borregbrennen selbst tat das keinen Abbruch. Die Union de la Jeunesse bot Sekt, Wein und „Schoki mit Schuss“ sowie Schwenkbraten und Würstchen vom Grill an. Ein schöner Start in den jetzt kommenden Frühling!



Basar der ‚Meechtemer Fraen‘

Einen ganzen Tag lang können sich die Bürger Machtums und der umliegenden Dörfer von den Machtumer Frauen verwöhnen lassen. Das Verwöhnen bezieht sich auf die Gestaltung eines vergnüglichen Tages im Schliikebau.

Die Frauenvereinigung hatte zwei Mittagsmenüs vorbereitet:

Warm Ham, Fritten an Zalot (gebakener Schinken, Pommes frites und Salat) und Paschtéit, Fritten an Zalot (Pâte, Pommes frites und Salat) Nachmittags gab es Kaffee und eine riesige

Auswahl fantastischer Kuchen und Torten. Und das Abendmenü bestand aus Gromperenzalot mat Wörschtercher (Kartoffelsalat mit Würstchen).

Abgerundet wurde das Essensangebot mit einer kleinen Auswahl an Sekt und Wein und natürlich auch alkoholfreien Getränken.

Viele Machtumer, aber auch Besucher aus Grevenmacher, Ahn oder Nittel nutzten die Möglichkeit, zuhause die Küche kalt zu lassen. Für einen guten

Zweck (Luxemburgisches Rotes Kreuz und Télévie) wurde obendrein eine Tombola veranstaltet, bei der jedes Los gewinnt. Zum Lospreis von 5 oder 10 Euro gab es Präsentkörbe, Blumengestecke, Wein, Hochprozentiges und Dekorationsgegenstände zu gewinnen. Manche der glücklichen Gewinner hatten ordentlich was zu schleppen!

Während mittags eher die Senioren kamen, um sich das Mittagessen schmecken zu lassen, waren nachmittags viele Gäste von unterwegs zu Besuch im Schliikebau. Abends kamen dann traditionell

eher jüngere Leute und junge Familien zusammen. Dann herrschte eine Atmosphäre wie bei einem Klassentreffen. Die Kinder tobten herum, und die jungen Erwachsenen brachten sich gegenseitig auf den neuesten Stand in ihrem Leben.

Nachdem dann die letzten Gäste gegangen waren, saßen die Damen der Machtumer Frauenvereinigung dann ein wenig zusammen, plauderten, gönnten sich noch ein Gläschen Wein oder Sekt und zogen Bilanz. Die fiel natürlich positiv aus.



«DIE SEKTSCHAU»
STARTET AM 8. MÄRZ
IN DIE SAISON

mit herzlichem Service und
einem spritzigen Team.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihre Familie Zilliken

Weinstraße 14 - 18 / 54453 Nittel
06584 91500 / www.zilliken.com

Ruhetage: Dienstag & Mittwoch



Joachim Weber, VG-Bürgermeister im Gespräch

„Offenes Ohr für Anliegen“

Seit dem 1. Januar 2018 hat die Verbandsgemeinde (VG) Konz, zu der auch Nittel gehört, einen neuen hauptamtlichen Bürgermeister: Joachim Weber aus Oberemmel wurde zum Nachfolger von Karl-Heinz Frieden gewählt. Da Frieden zuvor auch Nitteler Ortsbürgermeister war, hatten Nitteler immer das Gefühl, einen kurzen Draht ins Konzer Bürgermeisteramt zu haben. Doch welche Pläne hat Joachim Weber? Und weiß er über die Nitteler Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen Bescheid? Die Darfscheel hat Gelegenheit, Joachim Weber zu einem Interview zu treffen.

Das Bevölkerungswachstum in Nittel in den letzten zehn bis zwanzig Jahren ist auffällig. Heute zählt Nittel rund 2.500 Einwohner, vor 20 Jahren waren es gerade mal knapp 2.000 Menschen, die in Nittel ihren Wohnsitz hatten.

Die Infrastruktur in Nittel wird durch die steigende Zahl an Einwohnern ganz anders belastet und gefordert als dies vorhersehbar war. Die Folge: Nittel braucht dringend einen Supermarkt für die Nahversorgung. Joachim Weber: „Der Supermarkt ist ein ganz wichtiger Mosaikstein in der Infrastruktur Nittels.“ Die Verbandsgemeinde unterstützt die Ortsgemeinde bei der Durchführung der bürokratischen Prozesse (Baugenehmigung etc.).

Joachim Weber hat bereits gehört, dass der Nitteler Arzt Berthold Schmidt bald in den Ruhestand gehen wird. In Bezug auf die zukünftige ärztliche Versorgung ist Weber aber trotzdem zuversichtlich: „Nittel ist attraktiv genug, um einen Nachfolger für Herrn Schmied an die Obermosel zu locken.“ Nicht bekannt ist dem VG-Bürgermeister, ob es neue Interessenten für die im Zusammenhang mit der Erschließung des Neubaugebiets Wiesengraben geplante Seniorenresident mit Ärzteshaus gibt.

Altersgerechtes Wohnen sei aber ein wichtiges Thema in der Verbandsgemeinde. Der barrierefreie Zugang zum Bürgerhaus wird von der Ortsgemeinde vorangetrieben. Ob der Bahnhof auch barrierefrei umgebaut werden kann, ist noch nicht klar. „Wir möchten das gern“, sagt Weber. Aber die Bahn könne noch nicht einmal auf einheitliche Bahn-

steighöhen festlegen. Das mache es schwierig, die Planungen voranzubringen. „In Gesprächen stoßen wir dieses Thema aber regelmäßig an.“

In Bezug auf die Förderung der Vereinsarbeit sagt Joachim Weber: „Grundvoraussetzung für die Förderung der Vereine ist ein ausgeglichener Haushalt. Denn Maßnahmen zur Förderung von Sport oder Jugendarbeit sind sogenannte freiwillige Leistungen, die eine Kommune nur leisten kann, wenn sie dazu keine Kredite aufnehmen muss.“ Die Verbandsgemeinde habe einen ausgeglichenen Haushalt, so dass die Sportvereine und die Jugendarbeit in bescheidenem Maße unterstützt werden können.

Zufrieden ist Joachim Weber mit den Angeboten, die das Jugendnetzwerk Konz für Kinder und Jugendliche bereithält.

„Wir überlegen zurzeit, ob wir für die Jugendlichen, die in Dörfern ohne Jugendraum leben, eine Art mobilen Jugendraum anbieten können. Zum Beispiel durch einen umgebauten Bus.“ Das Spielmobil werde sehr gut nachgefragt. Weber macht darauf aufmerksam, dass das Spielmobil von Vereinen, Ortsgemeinden und sonstigen Veranstaltungsträgern gebucht werden kann. Das Spielmobil hält eine Hüpfburg und jede Menge mobiler Spielgeräte bereit.

Ein großes Thema in der VG Konz, insbesondere auch in Nittel, sei der Straßenverkehr. Im VG-Rat habe man intensiv über die Parkproblematik diskutiert. Mittlerweile sei sogar eine Personalaufstockung beim Ordnungsamt denkbar, um die Parkverbote, die ja in erster Linie der Verkehrssicherheit dienen würden, stärker zu kontrollieren und Verstöße auch zu sanktionieren.

Weber steht Tempo-30-Zonen grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber. „In Nittel gibt es aber relativ

viele Straßen, die eine übergeordnete Bedeutung im Straßenverkehr haben“. Diese Straßen können nicht in generelle Tempo-30-Zonen integriert werden“, erläutert Weber den rechtlichen Kontext.

Die Problematik des mitunter chaotischen Verkehrs rund um die Schule und den Kindergarten kennt Weber nicht nur aus Nittel. „Das ‚Elterntaxi‘ ist ein immer wiederkehrendes Problem. Wir hatten schon öfters Projekte zum Thema ‚sicherer Schulweg‘, sagt

Weber. Baumaßnahmen, die den Verkehr rund um die Schulen und Kindergärten so steuern, dass es nicht zu dem allmorgentlichen Parkchaos käme, seien aber leider oft teuer und könnten daher nur schrittweise umgesetzt werden.

Schnelles Internet ist für viele Menschen ein sehr wichtiger Bestandteil der Infrastruktur. Weber

setzt große Hoffnung auf das vom Kreis Trier-Saarburg aufgestellte Förderprogramm, mit dem alle Dörfer und Gemeinden bis Ende 2019 mit schnellem Internet versorgt werden soll. Dazu stünden Fördermittel in Höhe von 10 Millionen Euro bereit. „Wenn dieses Programm umgesetzt ist, sollten wir keine Löcher in der flächendeckenden Versorgung mehr haben“, hofft der VG-Bürgermeister.

In Nittel gibt es oft Ärger um Baumaßnahmen. Die Nachbarn sind von Neubauprojekten oft nicht gerade begeistert, um es vorsichtig auszudrücken. Auch hört man immer wieder, dass einzelne Personen bevorzugt würden bei Baugenehmigungen, wenn es um Abweichungen von der Regel gehen würde. Weber widerspricht diesem Eindruck: „Die staatliche Bauaufsicht ist unabhängig und ausschließlich den Gesetzen und Vorschriften verpflichtet.“ Alle Baumaßnahmen seien aufgrund des Transparenzgesetzes, das die Gemeinden zur Offenlegung aller Bauanträge verpflichtet, öffentlich. Weber hält viel von der Wirkung der Verpflichtung zur Transparenz.

Ihm ist bewusst, dass es für die Ortskerne meistens keine gültigen Bebauungspläne gäbe. „Aber Bebauungspläne sind teuer, und die Erstellung von Bebauungsplänen müssen die Ortsgemeinden selbst bezahlen. Das muss man schon mal fragen, ob die Aufstellung eines Bebauungsplans sinnvoll ist, wenn in einem Ortskern nur ganz wenig Einfluss auf die Gestaltung genommen werden kann, da ja die meisten Gebäude bereits vorhanden sind.“

Der Naturschutz, der vielen Bewohnern in den Dörfern sehr am Herzen liege, sei keine Aufgabe der Verbandsgemeinde, erklärt Joachim Weber. Der Heckenschnitt, der Schutz von Biotopen im Rahmen der einschlägigen Gesetze, all das obliegt der Kreisverwaltung. Sollte es allerdings zu Gerichtsverfahren oder ähnlichem kommen, übernimmt die Verbandsgemeinde die rechtliche Vertretung der Ortsgemeinde.

In Bezug auf die Zusammenarbeit mit den luxemburgischen Nachbarn erklärt Weber: „Die guten Kontakte der Nitteler nach Luxemburg haben eine große Vorbildfunktion.“ Der Informationsaustausch laufe gut. Allerdings sei in der grenzüberschreitenden Polizeiarbeit noch einiges zu bessern. Das sei aber nicht in der Verantwortung der Verbandsgemeinde. Weber registriert aber, dass die Wohnungseinbrüche zuletzt wieder rückläufig waren: „Das hat sicherlich auch mit der verstärkten Präsenz der Polizei zu tun.“

Was Weber an Nittel besonders freut, ist die tolle Funktion des Ortes in Bezug auf den Tourismus. „Das gastronomische Angebot ist riesig, es gibt viele Übernachtungsmöglichkeiten. Das gibt es so kein zweites Mal in der Verbandsgemeinde.“

An die Bürger Nittels gewandt sagt Weber zum Abschluss: „Ich bin bis zum 31. Dezember 2025 als Verbandsgemeindebürgermeister gewählt worden. Für Ihr Vertrauen bedanke ich mich herzlich. Ich habe zwar keine explizite Bürgersprechstunde in Nittel, aber ich werde ein offenes Ohr für Ihre Anliegen haben. Sie können mich über das Bürgermeisteramt in Konz erreichen.“

jbo



Leserbrief

Heute, am 17. Dezember 2017, konnte ich zu meiner Freude feststellen, dass noch der bisher ausstehende Baumrückschnitt Ahorn erfolgt ist.

Ich möchte mich gerne hierfür bei den Verantwortlichen, auch bei Herrn Bürgermeister Hein, im Namen der Rehlinger Mitbürger recht herzlich bedanken.

Auch einen dicken Dank an die Darfscheel Redaktion für die Beiträge zum Friedhof Rehlingen in den

vergangenen Ausgaben. Ohne Euch wäre es vermutlich nicht so schnell umgesetzt worden. Vielen Dank.

Ich möchte auch noch erwähnen, dass das neue Schmiedeingangstor, gestiftet von Herrn Peter Bock, sehr schön ist. Dafür ebenfalls recht herzlichen Dank.

Viele Grüße, Thomas Görgen



Foto: Thomas Görgen



Für Kinderwagen oder Rollstühle kein Durchkommen. Der Fahrer trinkt lieber paar Tassen Kaffee beim Bäcker...



Nitteler Hof
MOSEL | WEIN | HOTEL

Grilldîner Méditerranée
Live-Cooking vom Holzkohlegrill

Fotos für die Darfscheel:



0160 - 99 44 76 91

Weltwärts - von Nittel nach Bolivien

Hallo liebe Darfscheelleser/innen,

seit der letzten Ausgabe hat sich auch bei mir in Bolivien viel getan und ich habe wieder viel erlebt, worüber ich gerne hier nochmals berichten möchte.

Angefangen beim großen Fest zu Ehren der „Virgen de la Candelaria“, der Patronin von Coroico. Zu Ehren dieser wird jedes Jahr um den 20. Oktober eine dreitägige Feier veranstaltet. An diesen Tagen wurden u.a. große Entradas, Prozessionen, bei denen Tanzgruppen mit traditionellen Tänzen durch die Straßen ziehen, veranstaltet und es gab



mehrere Prozessionen, bei denen eine mit vielen Blumen geschmückte Marienstatue durch die Straßen getragen wurde. Desweiteren gab es eine Segnung der Autos, wo Minibusse, Taxis, und Autos von den Padres gesegnet wurden, um den Fahrer und seine Passagiere vor Unheil zu bewahren.

An Allerheiligen und Allerseelen bekam ich die Möglichkeit mit meinem Chef, Padre Alejandro, in viele Dörfer weiter entfernt von Coroico zu fahren, wo zu Allerheiligen bzw. Allerseelen Messen gefeiert wurden. Hier ging es zum Teil über doch sehr abenteu-

erliche Straßen durch die Bergformationen, wo es durchaus mal rechts und links von der Straße steil hinunter ging.

Mit der letzten Novemberwoche hörten hier sowohl die Schulen als auch die Universität für die Sommerferien auf. Damit begann für mich in der Uni das große Säubern und Instandsetzen von Schlafräumen, Bäder und sonstigen Bereichen der Uni.

Für Weihnachten wurde ich von meiner Gastfamilie nach La Paz eingeladen, wo ich dann die Weihnachtstage verbrachte. Wie auch in Deutschland begann Heiligabend mit einer Heiligen Messe in der Kirche, zu der zu meinem Erstaunen fast jeder sein Christkind aus der eigenen Krippe mitbrachte, um es in der Messe segnen zu lassen. Allgemein kam mir die Messe an Heiligabend viel mehr wie eine richtige Feier zu Ehren Jesus Christus vor, was mir sehr gefallen hat. Anschließend wird bis Mitternacht gewartet, dann fürs Christkind gebetet und ihm gedankt. Erst danach gibt es normalerweise das typische Weihnachtsessen „Picana“.

Soweit von mir aus Bolivien. Den Rutsch ins neue Jahr und meine darauffolgenden Erlebnisse werden dann in der nächsten Darfscheel erscheinen. Wer schon vorher meine Rundbriefe in voller Länge lesen möchte, kann entweder auf www.sofia-blog.de vorbeischauen und nach mir suchen oder mir eine E-Mail an simon-ames-bolivien@web.de schreiben.

Auf dem Sofia-Blog sind auch Rundbriefe von anderen Freiwilligen aus dem Bistum Trier in Bolivien, Ruanda, Uganda, Indien, Ukraine, Rumänien und mehr zu finden.

Muchos Saludos! Simon



Informationen aus dem Ortsgemeinderat

Seit der letzten Ausgabe der „Darfscheel“ tagte der Ortsgemeinderat Nittel sowie der Bauausschuss einmalig

Als ersten Punkt der Tagesordnung in der Sitzung des Ortsgemeinderates Nittel am 20.12.2017 wurde einstimmig die **Klarstellungs- und Ergänzungssatzung nach §34 BauGB „Im Stolzenwingert“** gemäß §10 BauGB als Satzung beschlossen. Auch wird die Verwaltung beauftragt, nach Klärung weiterer Belange mit den Eigentümern, die Veröffentlichung herbeizuführen. Die öffentliche Zugänglichkeit soll für den in Kraft getretenen Bebauungsplan über ein zentrales Internetportal hergestellt werden.

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurde der mit OG Wincheringen gleichlautende Beschluss zum **Interkommunalen Einzelhandels- und Zentrenkonzept zwischen den Ortsgemeinden Wincheringen und Nittel**. Dieser Beschluss und die Billigung der Einzelbeschlüsse des zuvor überarbeiteten Entwurfes, die Entscheidung der Nichtaufnahme einer einzelnen Potentialfläche mitsamt dem Vorbehalt der OG Wincheringen, weitere genehmigungsfähige Potentialflächen in das Konzept aufzunehmen sowie das in Kraft treten des Konzeptes wurde in Anwesenheit einer Abordnung aus OG Wincheringen verabschiedet.

Der Antrag einer Fraktion zur **Änderung des Beschlusses zur Größe des geplanten Einzelhandels**, also Verkleinerung der Marktgröße auf 800 m², wurde zurückgezogen.

Einstimmig wurde auch das **Erneuerungs- und Sanierungskonzept der Straßenbeleuchtung** in der Ortsgemeinde Nittel beschlossen. Von 431 Straßenlampen in Nittel werden 313 künftig zu LED-Leuchten umgerüstet. Die zu investierenden Mittel von nahezu 80 000 Euro würden sich aufgrund geringeren Verbrauchs und geringerem Wartungsaufwands in ungefähr 5 Jahren amortisieren. Der jährliche Stromverbrauch senkt sich um fast 50% auf 75.297 kWh.

Die **Annahme einer Spende** von Familie Hurst, „The Molly Fund“, wurde einstimmig angenommen und wird für die Anschaffung einer Einerschaukel mit Kleinkindersitzbox für den Spielplatz im Mühlenweg verwendet. Ortsbürgermeister Hein bedankte sich ausdrücklich für die Spende.

Ausführlich erläuterte Herr VG-Bürgermeister Dr. Frieden die **4. Bündelausschreibung für den kommunalen Strombedarf**. Die Verlängerung der bestehenden Stromlieferverträge wird durch gt-Service GmbH, den Kooperationspartner des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz, für den Zeitraum 1.1.2019 bis 31.12.2020 ausgeschrieben. Die Ortsgemeinde überträgt die Zuschlagsentscheidung an gt-Service GmbH, und verpflichtet sich, das Ergebnis verbindlich anzuerkennen. Einstimmig war der Beschluss zur Beauftragung der Verwaltung, Strom aus erneuerbaren Energien ohne Neuanlagenquote ausschreiben zu lassen.

Neue **Anschaffungen für Spielplätze** wurden ebenfalls einstimmig beschlossen. Der Spielplatz Mühlenweg erhält durch eine zuvor angenommene Spende eine neue Schaukelanlage. Auch soll der marode Zaun am Spielplatz Köllig durch eine Schmuckzaun erneuert werden. Hierfür wird die Firma Gottschalk aus Trier, zum Angebotspreis in Höhe 3.723,87 Euro, beauftragt. Zudem sollen alle Spielplätze Gitterroste als Alternative zum Tor oder ergänzend zum Tor erhalten, um den hohen Verschmutzungsgrad durch Hunde einzudämmen. Erfahrungsgemäß scheuen sich die Hunde, diese Roste zu überqueren. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 600 Euro. Alle Mittel stehen im Haushalt zur Verfügung.

Die **Beauftragung von Nachträgen und Mehrleistungen bei Erd-, Mauer-, Beton- und Dachdeckerarbeiten** sowie die **Zustimmung**

zu **Mehraufwendungen** bei Ausbauarbeiten des alten Pfarrhauses zu KiTa-Zwecken wurde in einem Bericht des Vorsitzenden zum Ausbaustand dargelegt. Mit 5 Gegenstimmen und 10 Ja-Stimmen wurde den Mehraufwendungen in Höhe von 21.259,92 Euro zugestimmt, und Nachbeauftragung an die Firmen Fandel&Söhne und Lauer beschlossen. Die Kosten befinden sich dennoch innerhalb der Kostenschätzung.

Einstimmig erfolgte die **Zustimmung zu überplanmäßigen Aufwendungen zur Wiederherstellung der Wärmeerzeugung und Wärmeverteilung** im Bürgerhaus. Die Kosten für die notwendige Erneuerung eines Heizkessels belaufen sich auf 31.500 Euro.

Auch konnte der Einreichung zweier **Bauanträge** in Nittel einstimmig nach §36 BauGB in Nittel entsprochen werden. Einem Bauantrag in Rehlingen wurde das erforderliche Einvernehmen versagt.

In Rehlingen wurde die in der Sitzung vom 25.10.2017 geforderte **Geschwindigkeitsmessung durchgeführt**. Es wurden keine Übertretungen der erlaubten Geschwindigkeiten festgestellt. Insofern ist hier kein weiterer Handlungsbedarf seitens der Straßenverkehrsordnungsbehörde.

Erneute Diskussion gab es um die erhöhte Anzahl der **Wildschweinschäden** rund um Nittel. Da diese Problematik seit Jahren bekannt ist, schlug der Vorsitzende vor, die Jagdpächter zu einer der nächsten Sitzungen der Jagdgenossenschaft zur Debatte einzuladen.

Der **Ausbaustand der „Wiesenstraße“** befindet sich laut Bericht des Ortsbürgermeisters im Zeitplan. Zudem wird angefragt, die Kreuzungsbereiche, insbesondere die „Schulstraße“ durch Aufbaumaßnahmen oder Markierungen besser zu

kennzeichnen, um einen besseren Überblick im Verkehrsgeschehen zu gewährleisten.

Zum Abschluss der Sitzung bedankte sich Herr Hein bei Herrn Dr. Frieden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren und die vielen Beratungen in der Zeit als Verbandsgemeinde- und Stadtbürgermeister, aber auch in seiner vorherigen Aufgabe als Ortsbürgermeister in Nittel. Auf diesem Wege wünschte der Ortsgemeinderat Nittel Herrn Dr. Frieden viel Erfolg in seinem neuen Amt als Geschäftsführer des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Gemeinderat
Ralf Kienzle, 2. Beigeordneter
Lotta Oittinen, Gemeinderatsmitglied



Upps, die Mauer ist ja wohl hin...

Dreck-weg-Tag in Nittel

Am **Samstag, 17.03.2018** findet unser Dreck-weg-Tag für die Gemeinden Nittel, Rehlingen und Köllig statt.

Wir **starten um 9.00 Uhr am Sportplatz** in Nittel und werden gegen Mittag fertig sein. Anschließend sind alle Helferinnen und Helfer zu einem gemeinsamen Imbiss eingeladen.

Um die Landschaft von Unrat und Müll zu befreien und den 20 Kubikmeter großen Container zu füllen, brauchen wir tatkräftige Unterstützung. Jeder, der Zeit und Lust hat zu helfen, kommt einfach am Samstagmorgen zum Sportplatz (bitte Arbeitshandschuhe mitbringen).

Ortsgemeinde Nittel
Stefan Steinbach, Erster Beigeordneter

09-10 juni
2018 **HOF FEST**
Bio-Weine • Musik • regionale Küche
Feiern Sie mit uns im Innenhof und alten Kreuzgewölbekeller!
Genießen Sie beste Vielfalt im Glas...
Samstagabend Live-Musik!
WEINGUT KARL SONNTAG

Landhotel Gales
Moselblick Hotel-Restaurant
Für alle Ihre großen und kleinen Feste sind wir gerne für sie da.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Gales und Team
Bergstraße 6 54453 Nittel-Rehlingen Tel.06583-567
www.moselblick-rehlingen.de e-mail:info@moselblick-rehlingen.de



Nachbarschaftsfest im „Wiesengraben“

Spende für First Responder Obermosel

Im September 2013 begann die erste Familie im neuen Baugebiet „Wiesengraben“ in Nittel mit den Bauarbeiten. Da die Bauarbeiten zügig voranschritten, konnten sie bereits im April 2016 in ihr neues Haus einziehen. Sehr schnell gab es die nächsten Baugruben, und nach und nach entstanden immer mehr Häuser. Jeden Tag gab es Veränderungen; dies ist auch heute noch der Fall.

An den Nitteler Kellertagen 2016 standen einige Bewohner des Neubaugebiets bei einem Glas Wein zusammen; dabei wurde festgestellt, dass es doch schön wäre, wenn sich die Nitteler Neubürger kennenlernen würden. Daraufhin wurde die Idee geboren, ein „Nachbarschaftsfest“ zu feiern. Kurzerhand wurde ein Organisationsteam, bestehend aus Andrea Görgen, Nourredine El Wardi, Uli Kunath, Markus Thömmes und Rainer Zilliken, gegründet. Schnell war ein Termin gefunden: der 22. Juni 2016, da viele Bewohner in Luxemburg arbeiten und deshalb an dem darauffolgenden Tag frei hatten (Luxemburger Nationalfeiertag).

Familie El Wardi stellte ihr Haus als „Feierlocation“ zur Verfügung. Das Organisationsteam besorgte ein paar Bierbänke, Getränke und Fleisch; jeder Nachbar brachte einen Salat, Nachtisch oder Kuchen mit. Der Einladung folgten 44 Erwachsene und 22 Kinder. Bei herrlichem Sommerwetter wurde bis tief in die Nacht gefeiert. Am späten Abend gab es sogar noch ein Feuerwerk, das auf der luxemburgischen Seite veranstaltet wurde.

Es war ein tolles Fest, bei dem neue Bekanntschaften geknüpft wurden. Dabei wurden 300 Euro Überschuss erwirtschaftet, die als freie Spende am 7. August 2016 den First Respondern Obermosel anlässlich des Helferfests beim Bürgerhaus übergeben wurden.

Nachdem das erste Nachbarschaftsfest ein voller Erfolg war, wurde beschlossen, dieses Fest 2017 zu wiederholen; das immer noch bestehende Organisationsteam kümmerte sich wieder um alles.



Am 30. Juni 2017 war es dann soweit: Das Fest fand ein weiteres Mal am Haus der El Wardis statt; es kamen ungefähr 120 Gäste, und es war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung.

Dank der guten Planung und der großzügigen Spenden einiger Anwohner konnte wiederum ein finanzieller Überschuss erwirtschaftet werden. Dieser wurde - wie bereits im vergangenen Jahr - den First Respondern Obermosel als Spende übermittelt. Der Spendenscheck in Höhe von 300 Euro wurde im Oktober 2017 durch Markus Thömmes, Mitglied des Organisationsteams, an den 1. Vorsitzenden der First Responder Obermosel, Thomas Fischer, überreicht.

In 2018 werden wir versuchen, abermals ein Neubaugebietsfest zu veranstalten; Termin und Ort sind allerdings noch in der Diskussion; wir freuen uns jedoch bereits alle auf ein Wiedersehen.

Markus Thömmes

Waidmannsheil an eine frostresistente Jägerschaft

Am 24.02.2018 war es wieder soweit. Mit großem Aufwand wurde eine Treibjagd organisiert, die Samstag um ca. 8.30 Uhr startete.

Ingo Müller in seiner Funktion als Jagdaufseher und seine Frau Hildegard, die ebenfalls im Besitz eines Jagdscheines ist, haben ca. 2 Wochen lang telefoniert, geplant und links und rechts informiert, um eine revierübergreifende Aktion zur Vorbeugung gegen die afrikanische Schweinepest (ASP) starten zu können. Vielleicht habt ihr ja die Hinweisschilder gesehen oder die verkehrswarnenden Helfer entdeckt. Netterweise durfte ich die tapfere Mannschaft in der Mittagspause besuchen und die leckere Suppe von unserer Elfi probieren. Dabei hat Ingo einiges über die Organisation und das Drumherum erläutert. Die ca. 50 Personen – Jäger, Treiber und sonstige Helfer – kommen aus dem ganzen Kreis Trier-Saarburg und aus Luxemburg und erwarten natürlich auch, dass „unsere“ Leute auch zu ihnen kommen. Für Ingo hat das im letzten Jahr ca. 15 Samstag-Einsätze bedeutet.



Bei der letzten Jagd im Bereich Nittel/Wellen wurden 17 Sauen erlegt, bis zum Mittag waren es hier 2 und der Abschussplan waren ca. 7-8.

Die Kosten von ca. EUR 1.000 für eine Jagd (+/- entsprechend der Teilnehmerzahl) sind auch nicht zu unterschätzen. Diese werden für Verpflegung und Aufwand der Teilnehmer ausgegeben und werden vom jeweiligen Jagdpächter getragen. Da kommen im Jahr hier im Revier Nittel durchaus ca. 3-4.000 EUR zusammen.

Der Preis, der für das erlegte Wildschwein dann erzielt wird (oder auch die Aufwandsentschädigung), macht im wahrsten Sinn des Wortes den Bock auch nicht fett. Pro kg gibt es ca. 50 Cent, davon werden noch die vorgeschriebenen Proben bezahlt und es muss nach Greimerath zum Metzger gebracht werden und dort professionell verarbeitet werden. Bei ca. 50 kg pro Schwein...

An diesem Samstag war es eine sogenannte Gemeinschaftsjagd des Reviers Nittel (Jagdpächter Dr. Rosenstock) und Köllig (die Herren Jagdpächter Friesing und Jos Berens) auf eine Initiative des Landesjagdverbandes und der Ortsgemeinde Nittel durch unseren Bürgermeister Peter Hein. Bei ihm in Köllig war auch Treffpunkt zum Anstellen (Zuweisen von Schützen und Treibern) und Mittagspause.

Diese Jagd fand wegen der Trächtigkeit des Wildes ohne Hunde statt, dabei haben also haben die Menschen noch mehr zu tun.

Vormittags erfolgte der Einsatz vom Kölliger Fels über den Hütberg und den Rehlinger Graben. Nachmittags kam dann der Bereich Kölliger Wald und Nitteler Bubüsch noch dazu. Eine ganz schön große Fläche, auf der sich die Beteiligten verteilen mussten und in der Kälte ausharrten. Nur mal so am Rande, um 8 Uhr hatten wir ca. – 1 Grad und durch den Wind fühlte es sich eisig kalt an. Der Jäger kann auch nicht rumlaufen zum Aufwärmen, und die Vorstellung, die stehen dort mit dem Flachmann in der Hand, ist wohl eher eine Mär aus alten Zeiten. Ich hab keine gesehen. Auch in der Mittagspause werden nur alkoholfreie Getränke gereicht.

Es ist nicht ungefährlich, bei gefrorenem Boden im Gelände unterwegs zu sein. Im Weinberg kann man auch nicht so einfach „umherschließen“, dies ist wirklich eine Wissenschaft für sich mit vielen Regeln für die Sicherheit und großer Verantwortung für die Veranstalter. Die Jäger haben viel Zeit und Geld investiert, um zu Profis zu werden.

Aber warum die Jagd auf Schwarzwild, noch dazu zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt?

Jeder hat sicherlich schon von der ASP gehört, aber die ist ja gaaaaaaanz weit weg von uns – oder nicht? Was wäre überhaupt so schlimm, wenn sie hier ausbrechen würde?

Tja, beim Auffinden eines toten Tieres, das an ASP verendet ist, wird um diese Stelle ein Quarantänebereich von 5 km gezogen. Das bedeutet, in dem Umfeld müssen potenziell alle Schweine gekeult werden, kein Vieh darf mehr auf die dort liegenden Weideflächen. Die Flächen, ob Wiese oder Landwirtschaft, dürfen nicht mehr bearbeitet und geerntet werden, der Fahrverkehr mit Traktoren usw. wird stark eingeschränkt, eure Hunde müsst ihr dann auch woanders ausführen. Auf die weiterreichenden Folgen bis zum Handelsstopp von Schweinefleisch aus Deutschland will ich hier gar nicht eingehen, ich kann euch nur empfehlen, mal etwas im Internet zu recherchieren oder unsere Spezialisten zu fragen.

Zum Anderen habt ihr euch sicher auch schon mal gewundert, warum die Landwirte oder die Winzer ihre Felder, Wiesen und Weinberge teilweise umgegraben haben und der Rest ganz normal aussieht. Aber vielleicht waren es gar nicht die Menschen? Wir haben in unseren Revieren eine hohe Zahl an Schwarzwild und die sind wirklich hungrig und absolute Gourmets. Die pflügen gerne den Boden nach leckeren Wurzeln und anderem um und nehmen dabei auf nix Rücksicht.

Ob es am Abend bei Holbachs Elfi Wildschweinbraten gab, das weiß ich leider nicht, aber lecker und verdient war es sicher allemal.

Weidmannsdank an die Jägerschar und ihre Helfer!

ewi

Ein Foto von der vor gut einem Jahr fertig gestellten Schulstraße. Muss ich das als Bürger der Schulstraße verstehen???



Eingesandt am 19.12.17 von Peter Müller

Ende Februar verdeckte eine Schneedecke gnädigerweise, dass die Straße mittlerweile noch schlimmer aussieht als auf dem Foto.

Heimat- und Verkehrsverein Nittel e.V.

ERLEBNIS UND GENUSS IM

Weinlehrpfad Nittel

Eintritt: 15€
inkl. Stielweinglas

31.03.2018
Ostersamstag
ab 14.00 Uhr

START 1: Im Stolzenwingert |
START 2: Verlängerung Straße
Im Blümchen / Weinberg

Saar-Obermosel-Weinkönigin Antonia
und ihre Prinzessinnen Lena und Kristina
Musik: Rotlinge/Nittel

Saisoneröffnung 2018
www.weinlehrpfadfest-nittel.de

